

Universiteit van Amsterdam

Masterarbeit: Literary Studies: Deutsche Literatur und Kultur

Dr. Anna Seidl und Dr. Nicole Colin

01-06-2015

Solidarität in der berlinerischen Rapmusik

Erweiterung der Hiphopkultur

I. van der Weerden
Nassaukade 142-1a
1052 EG Amsterdam
Studentnummer: 5836476

Gliederung

Einleitung	2
1. Kraft der Wiederholung – Habitus und Feld	5
1.1 <i>Zecken und ihr Umfeld</i>	7
1.2 <i>Bildungssystem</i>	9
2. Machtkonstruktionen	10
2.1 <i>Unterdrückung</i>	10
2.2 <i>Machtstrukturen</i>	11
2.3 <i>Diskurs</i>	14
3. Normativität	17
3.1 <i>Die Vorbildposition: Geschlechterdarstellungen in der Musik und Identifikation von Jugendlichen mit Musikern</i>	18
3.2 <i>Geschlechterdarstellungen in den Texten vom Zeckenrap</i>	20
3.3 <i>Konstruktionen der Sprache</i>	23
3.4 <i>Sprachunterschiede im Zeckenrap im Vergleich mit Gangster/Mainstream-Rap in Berlin</i>	24
4. Politik	26
4.1 <i>Rollenspiel – Rapper oder Unternehmer?</i>	26
4.2 <i>Nationalismus</i>	28
4.3 <i>Antifaschismus</i>	29
5. Gewalt	33
5.1 <i>Anti-Staat</i>	33
5.2 <i>Gewalt hat mehr als ein Gesicht</i>	33
5.3 <i>Politische Perspektive sowohl Links als Rechts in Texten und Videos</i>	35
6. Motivierung von den Rappern des Zeckenraps	37
Schlussfolgerung	40
Literaturverzeichnis	42
<i>Primärliteratur</i>	42
<i>Sekundärliteratur</i>	44

Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit der Entstehung einer ‚neuen Schule‘ in der Hiphopkultur Berlins. Die Erweiterung und Veränderung der Szene hat ungefähr seit 2010 ganz deutlich seine Strukturen geschaffen. Die Entwicklung dieser neuen Musikkultur begann 2005, als die Rapperin *Sookee*, welche in den folgenden Jahren berühmt wurde, ihr erstes Album veröffentlichte. Die Szene selbst entstand erst einige Jahre später indem diese Rapperin Gleichgesinnte fand. Die Zusammenarbeit der Künstlerin *Sookee* mit verschiedenen Rappern, die ihr Gedankengut und die Inhalte der Musik mit ihr teilen, fand vor allem in den Jahren 2010 bis 2015 statt. Die Rapper haben zwar ihre eigene Künstlernamen, finden sich aber in Gruppen zusammen, die sich beispielsweise *Deine Elstern* (*Sookee & Kobito*) oder *Ticktickboom* (über zwanzig Sänger, DJ's u.a.) nennen. *Deine Elstern* brachte 2010 ein Album heraus, *Ticktickboom* veröffentlichten 2014 ihr Debütalbum. *Ticktickboom* präsentiert sich auch unter dem Pseudonym *Zeckenrap*. Ein Rapper der Szene *Refpolk* begründet die Wahl des Namen folgendermaßen:

Zeckenrap ist eine Bezeichnung, die kommt aus dem Umfeld von Ticktickboom. Wir sind ein linkes Rap Kollektiv, linkes Hiphop Kollektiv, von ungefähr zwanzig Artists. Und Zecke ist an sich eine Beleidigung: Eine Beleidigung für Linke, eine Beleidigung für Punks. Und dann haben wir uns diese Bedeutung genommen und haben sie positiv umgedeutet, was oft passiert im Rap. Dann haben wir gesagt, ganz selbstbewusst, wir nennen uns Zeckenrap.¹

Die linke Orientierung des *Zeckenrap* wird beispielsweise in ihrem Lied *Wissen wer die Zecken sind* durch Sätze wie ‚Kapital ist der Verbrecher‘² deutlich.

Der Fokus dieser Arbeit wird vor allem auf den Jahren 2010-2015 liegen, da sich in diesem Zeitraum die *Zeckenrap*-Gang vergrößerte und die Künstler vermehrt zusammenarbeiteten, um ihre gemeinsamen Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Anhand der Fragestellung: *Wo liegen die Ursachen für die Entstehung der Hip-Hop-Gruppe Zeckenrap?* wurde in der vorliegenden Arbeit eine Forschung zum *Zeckenrap* zwischen 2005 und 2015 aufgestellt.

Es ist interessant zu untersuchen, wieso diese Gruppe von Künstlern sich der Hiphopkultur zugewandt hat. Auffällig ist, dass die Gruppe um 2005-2015 eine sehr deutliche Kultur vertrat (eine Kultur, in der Macht, Status und Geld wichtig sind) und besonders Rap-Musik von neuen Künstlern aufgegriffen wurde. Wie *Zecken* sich diese Art von Musik zueignen, um ihre Gedanken und künstlerische Darstellung äußern zu können, aber auf ganz andere Weise. Die Entstehung des *Zeckenrap* soll in der folgenden Arbeit anhand der Theorien von Butler, Foucault und Bourdieu erforscht werden. Dabei wird das Thema Performativität in der Hiphopmusik mit dem Fokus auf

¹ Refpolk, *Interview mit Ann Verdi Jugend* April 2015. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=uDTBe12PrsQ>>.

² Ticktickboom: *Wissen wer die Zecken sind*. In: Herzsschlag. Ticktickboom 2014.

Gender wichtig, weshalb die Darstellung von Binärität, Hegemonialität und Sexualität sowohl in den Rap-Texten als auch in den Musikvideos untersucht werden. Genderforschung in der Rap-Musik ist aber nicht möglich ohne die existierenden Machtstrukturen zu erkennen und zu analysieren. Deswegen wird die Theorie von Foucault über Macht, Diskurs und Sexualität auch in Verbindung mit diesem Thema gebracht. Meiner Meinung nach haben die Inhalte der Musik und die Identitätsdarstellungen der Rapper auch mit ihrem persönlichen Habitus und ihrem sozialen Umfeld zu tun, weshalb diese anhand der Habitus-Theorie von Bourdieu herausarbeitet werden sollen. Der *Zeckenrap* ist als eine ‚neue Schule‘ in der Rapmusik/Hiphopkultur zu verstehen, da ganz andere Prinzipien zum Ausdruck gebracht werden wie in der Rap-Musik vor dieser Bewegung. Der Rap, der seit dem Jahr 2000 viel Anerkennung bekommen hat, wird als sogenannter ‚Gangster-Rap‘ bezeichnet. Diese Art von Rap Musik findet ihre Ursprünge in den USA. Seit 1988 gab es dort ‚Gangs‘ die in Ghettos entstanden und über das ‚Streetlife‘ schrieben. Themen wie die harte Realität des Lebens und ihre Alltagsprobleme verarbeiteten sie dabei in ihrer Musik. Heute geht es den amerikanischen Rappern meist weniger um die Musik, als darum, schnell das große Geld zu verdienen.³ Rapper wie beispielsweise *50Cent* können demzufolge eher als Unternehmer als, als Künstler betrachtet werden.⁴ Der Rapper *Tupac*, der in den 90er Jahren sehr erfolgreich war, ist hingegen ein Beispiel für die alte Hiphopkultur der USA. Er schrieb über das schwere Leben in seinem Viertel, über Gleichheit und die Schwachen der Gesellschaft. Er rappte ohne Aggressivität aber auf eine kritische Art und Weise, mit Aussagen wie „The Media is full of tricks“.⁵ Wird der *Zeckenrap* vielleicht wieder zu diesem Ursprung von Rap zurückkehren, indem die Zecken ohne Aggression und großes Geld über ihre eigenen sowie die Probleme der Gesellschaft rappen? Jedenfalls unterscheiden sich die kritischen Aussagen von *Zeckenrap* ganz deutlich von der Musik anderer deutscher HipHop-Künstler wie z.B. die *Fantastischen Vier*⁶ oder dem Gangster-Rap um 2000/2001 in Deutschland.⁷ Auch in der Gegenwart gibt es Unterschied zwischen dem *Zeckenrap* und Rapper wie *Bushido*, *Sido* und *Fler*. Außerdem sind die deutsche Politik, die soziale Situation und der Genderdiskurs in der Gesellschaft Themen, die bei der Untersuchung ebenso beachtet werden müssen, um Aufschluss über die Entstehung der neuen Szene zu erhalten. Zudem soll in der Arbeit die Rap Kultur vor dem *Zeckenrap* während des Gangster-Raps verglichen werden, denn der *Zeckenrap* reagiert teilweise auf die Rapkultur vor seiner Entstehung (Gangster-Rap). Es sind nicht nur seine Themen, sondern auch das ganze soziale Verhalten und die Körpersprache, in denen sich der *Zeckenrap* von seinen Vorgängern unterscheidet. Viele Lieder in dem Gangster-Rap ab 2000 beziehen sich auf Ideale, die in der selben Zeit in den USA in der Hiphopkultur aufgekommen sind: Geld, Autos, Frauen und Aggressivität.

³ Verlan & Loh 2006, S. 37.

⁴ Ebd., S. 78.

⁵ Tupac: Only God can Judge me. In: All Eyez On Me. eOne Music 2009.

⁶ Verlan & Loh 2006, S. 118.

⁷ Ebd., S. 20.

Zu Beginn der Arbeit wird der Habitus und das soziale Umfeld der Rapper der ‚neuen Schule‘⁸ beschrieben, um ihre Hintergründe und Lebenswelt zu verstehen. Dabei stehen folgende Fragen, die die Gründe der Entstehung des *Zeckenrap* mit einem bestimmten Habitus in Verbindung bringen sollen, im Mittelpunkt: Welche Aspekte ihres sozialen Lebens haben Einfluss auf ihre Art Musik zu machen und auf ihre Texte? Welche Rolle spielt der Bildungsgrad der Künstler? Kommen sie aus einem Problemviertel? D.h. Sind sie in sogenannten sozialen Brennpunkten aufgewachsen? Welches soziale Umfeld suchen sie sich heraus? Denn dieses soziale Umfeld kann ein interessanter Anhaltspunkt sein, um zu untersuchen, ob die Texte der Rapper mit ihrem Umfeld in Verbindung stehen: Sind sie politisch aktiv? Arbeiten sie mit Jugendlichen? Verdienen sie viel Geld mit ihrer Musik? Erfüllt die Musik nur den Zweck möglichst schnell den Wohlstand zu heben, weil sie selbst in Armut aufgewachsen sind? Oder sind solche Gedanken nur Klischees und spielen andere Faktoren als das Umfeld, indem die Rapper aufgewachsen sind, eine viel wichtigere Rolle?

Der Hauptteil der Arbeit besteht aus der Analyse von Texten und Musikvideos der Gruppe, um die Performativität der Rapper, ihre Identität und ihre Körpersprache zu untersuchen. Die Performativität wird zurückgeführt auf Theorien von Philosophen wie beispielsweise Judith Butler. Performativität ist stark verwoben mit Machtkonstruktionen der Gesellschaft, denn ohne andere Menschen in unserem Umfeld und ohne normative Verhaltensweisen, würden wir uns vielleicht auch körperlich ganz anders ausdrücken. Deswegen werden Machtkonstruktionen innerhalb und außerhalb der Rapkultur analysiert, wie sie aufeinander reagieren und übernommen oder dekonstruiert werden. Die Aussagen der Rapper in ihren Texten werden kurz verglichen mit den Aussagen die sie selbst über ihre Texte in Interviews und Diskussionen treffen, um die Inhalte ihrer Raps zu verdeutlichen, zu erweitern und zu erklären. Auf diese Weise kann versucht werden, sich ein vollständiges Bild von der bewussten und vielleicht unbewussten Körpersprache zu machen, welches ebenfalls in Verbindung mit dem Image Konstrukt der Rapper steht. Image Konstrukt soll heißen: Wie die Rapper sich vor Publikum darstellen. Es soll untersucht werden inwiefern ihr Verhalten eine Performance ist und sich von Situationen unterscheidet in denen sie nicht in ihrer Rolle des Rappers agieren. In der vorliegenden Arbeit wird geforscht, nach einer Erklärung für die Änderungen in der Rapmusik.

⁸ Wenn ich in dieser Arbeit von ‚neuer Schule‘ spreche, meine ich die Gruppe Zeckenrap zwischen 2005-2015, die links orientiert, antifaschistisch und feministisch ist oder auch die einzelnen Künstler wie *Sooke*, *Pyro one*, *Refpolk* u.a. die ihre Raps geschrieben haben.

1. Kraft der Wiederholung – Habitus und Feld

Bevor der Genderdiskurs in der Rapkultur analysiert wird, ist es wichtig zu schauen woher die Rapper der neuen Schule kommen, wie sie aufgewachsen sind, ob sie studiert haben, damit vielleicht viel durch lesen und diskutieren verstanden haben und ihre Meinung geformt haben, oder dass sie schon viel Erfahrung im Leben hatten und von daraus ihren Texten geschrieben haben. Schubladen kreieren und diese als natürlich sehen, wird im *Zeckenrap* aufgegriffen. Nicht nur Machtwirkungen und Performativität sind hier Forschungsweisen, um zu schauen wie der *Zeckenrap* sich mit Themen wie Macht und Gender beschäftigt. Es wird hier auch untersucht, wieso ihre Denkweisen und dazugehörige Handlungen entstanden sein können. In Zusammenhang mit der Diskurstheorie, (diese an zu erkennen und sich damit zu beschäftigen), bringt diese Forschung zu Bourdieu. In der Soziologie, gibt es nach Bourdieu die ‚Doxa‘. Die Doxa lässt sich erklären als eine natürliche Einstellung, der Welt entgegenzukommen und sie zu akzeptieren, wie sie ist. „Zur Doxa gehört alles, was stillschweigend als gegeben hingenommen wird, keine Zweifel provoziert oder Nachfragen nach sich sieht.“⁹ Mit der Doxa, erscheint alles als selbstverständlich gegeben, dies nennt er ‚Modus der Evidenz‘. Auch bei Bourdieu ist die Kraft der Wiederholung zu finden, denn durch das Selbstverständnis der Dinge, werden diese ganz einfach verfolgt und bekräftigt. Bourdieu bemerkt, dass Menschen unbewusst aufeinander angepasst sind, Menschen aus bestimmten sozialen Schichten verhalten sich meistens ähnlich und unterscheiden sich durch ihre gemeinsamen Handlungen von anderen sozialen Schichten, ohne dass es vorher eine Abstimmung darüber gibt.¹⁰ Bourdieu konstatiert nach Leibniz in seiner Forschung, dass Menschen meistens empirisch handeln und eine Praxis ohne Theorie haben.¹¹ Diese These von Leibniz fällt zusammen mit Bourdieus Theorie der unbewusst abgestimmten Handlungen. Für diese Arbeit über die Berliner Rapkultur, ist es interessant zu schauen, welche bestimmten übereinstimmenden Handlungen (wie Rap-Themen oder Körpersprache in Musikvideos) Rapper haben und ob sie (un)bewusst wiederholt und als selbstverständliches, normatives Handeln gesehen werden. Rapperin *Sookee*, rappt sogar selbst über die Normen in der Gesellschaft, z.B. in einem Lied zusammen mit Rapper *Kobito: Wieder Flieger*: „Du Normen in die Tonne trittst und deinen eigenen Standard schaffst.“¹² Auch in dem Lied von *Sookee: Wonderland*: „stürzen wir normen um entmachten die ordnung.“¹³ Die Rapper erkennen und benennen die Struktur, die Normen der Gesellschaft und ihre Wirkung. Sie bejubeln es, wenn Menschen, nicht wie die Masse leben, oder automatisch konform der Norm leben. Denn wie *Sookee* sagt, lehnt sie die Normen ab und möchte überhaupt keine Unruhe stiften, ganz im Gegenteil.

⁹ Barlösius 2011, S. 28.

¹⁰ Ebd, S. 29.

¹¹ Ebd, S. 31.

¹² Deine Elstern: Wieder Flieger. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

¹³ Sookee: Wonderland. In: Quing. Twisted Chords 2010. Sookee benutzt in ihrem Texten ihre eigenen Grammatikregeln. Sie benutzt keine Interpunktion oder Groß-Buchstaben. Manchmal lässt sie auch den Buchstaben ‚c‘ weg. Ich habe versucht, ihre Texte so genau wie möglich nach ihre Schreibstil auf zu schreiben.

Wie Nietzsche die *Sinngebung* mit Macht verbindet¹⁴, machen Weber und Bourdieu das in Verbindung zu dem Handeln der Menschen. Ob das Handeln mit einem Zweck verbunden ist, oder ob dieses auf eine soziale Praxis reagiert, beide Handlungsweisen sind, wie Bourdieu behauptet, mit theoretischem oder mit praktischem Sinn verbunden. Der Sinn hat einen großen Einfluss auf das Handeln, größer als auf das Wissen, das dem voraus geht oder die Reflexion nach einem bestimmten Handeln. Bourdieu denkt, dass, wenn der Sinn bewusst wäre, er vergegenwärtigt werden könnte. Das Handeln weiß nicht genau wieso es handelt wie es handelt, damit hat das *Tun* mehr Sinn, als dass was das Handeln denkt. Deswegen wird in der Arbeit nach dem Handeln geforscht, nicht nur in Musikvideos, die sehr konstruiert sein können, aber auch wie die Rapper sich zum Beispiel in Diskussionen/Interviews verhalten. Es gibt nach Bourdieu also mehr unbewusstes Handeln als bewusstes, weil das Handeln manchmal schneller als das Denken ist. Bourdieu forscht nach der Entstehung dieser Beobachtung, wie das Handeln schneller als das Denken sein kann. Er forscht auch, wie „Handlungen Strukturen entwickeln und umgekehrt Strukturen Handlungen bedingen.“¹⁵ Zugleich sucht er nicht nach der Entstehung der Doxa, aber versucht herauszufinden „wie die Abstimmungsprozesse praktisch zustande kommen.“¹⁶ Als Erklärungshilfe dieser Fragen, benutzt er das Wort ‚Habitus‘. Der Habitus soll keine konkrete Antwort auf die Fragen sein, gibt aber ein ‚Dazwischen‘, als eine Vermittlungsinstanz in Bezug auf Handeln und Struktur.¹⁷ Der Habitus nimmt daran teil, dass wir bestimmte Zeichen als selbstverständlich sehen und automatisch bestimmte Zeichen senden, ohne uns darüber bewusst zu sein, denn es gibt viele unbewusste Abstimmungen wonach wir automatisch handeln.

Bourdieu hat sich auch mit Geschlecht in Zusammenhang mit dem Habitus beschäftigt. Er erklärt, wie der Geschlechterhabitus sich von anderen Habitusformen distanziert, alle Kategorien, Denkweisen und Praktiken, hat er der männlichen oder der weiblichen Welt zugeschrieben.¹⁸ Was den großen Unterschied macht zwischen diesen und den anderen Habitusformen ist, dass nicht nur die Körper, die Geschlechter selbst, sondern die ganze soziale Welt von diesem homologen Gegensatz durchzogen ist.¹⁹ Wie Butler das Thema des biologischen und kulturellen eingeschriebenen Körper beschreibt, so sieht auch Bourdieu die Geschlechterdarstellung als eine Konstruktion: ‚Die Geschlechterordnung, obwohl sozial hergestellt, wird als biologisch verursacht dargestellt. Bei der Einteilung der Geschlechter, beim vergeschlechtlichen Habitus, handelt es sich deshalb um eine naturalisierte gesellschaftliche Konstruktion. Die Gesellschaft bestätigt immer wieder, dass die konstruierte Geschlechterdarstellung, die Natur, das Biologische ist. In diesem Prozess entsteht nach Bourdieu eine zirkelhafte Kausalbeziehung.²⁰ Auf diese Weise kommen uns die

¹⁴ Han 2005, S. 38-39.

¹⁵ Barlösius 2011, S. 45.

¹⁶ Ebd., S. 46.

¹⁷ Ebd., S. 47.

¹⁸ Ebd., S. 77.

¹⁹ Ebd., S. 78.

²⁰ Ebd., S. 78-79.

Geschlechterdarstellungen als natürlich vor und sind Menschen, die nicht in diese Schubladen passen, anders und unnatürlich. Bei *Zeckenrap* beschäftigen sich die Rapper mit diesen Themen. Wichtig ist, wieso die Theorie von Bourdieu hier angewendet werden kann. Nicht nur die Äußerungen der Rapper über diese Themen sollten betrachtet werden, sondern auch ihr Habitus, ihr soziales Umfeld.

Der Bildungshabitus hat auch eine große Wichtigkeit in dieser Sache. In der Schule lernt man eine bestimmte Art der Sprache und sich an Regeln zu halten. Dieses kulturelle Erbe, das man in der Schule mit sich bringt, sorgt schon für einen Unterschied zwischen Menschen. Die Kinder die von zuhause mehr mitbekommen haben (Kulturelles Erbe), werden wahrscheinlich bessere Chancen haben in der Schule gute Leistungen zu bringen als die Kinder die dieses noch nachholen müssen.²¹ Ohne eine Verallgemeinerung darzustellen, wird in der Arbeit versucht, Unterschiede und Übereinstimmungen von Bildungshintergrund einerseits und Texten und der Performativität der Rapper andererseits, zu analysieren. Bourdieu fügt seiner Habitus Theorie hinzu, dass der Habitus unbewusst verändert werden kann, als sozialer Prozess und dadurch als veränderungsfähig erkannt wird.²² Es wäre interessant zu sehen, ob die Rapper sich bewusst einem bestimmten Habitus oder Feld genährt haben, um ihr eigenes Existieren zu verändern und vielleicht bei normativen, habitualisierenden Praxen entweder mit zu machen oder als Gegenstand zu markieren. Feld unterscheidet Bourdieu von Habitus, denn Feld „bezeichnet er als die spezifischen sozialen Einheiten und Einrichtungen, aus denen sich die Gesellschaft zusammensetzt. Mit gegen und durch die verschiedenen Felder hindurch wird der Habitus geformt.“²³ Für die Arbeit wäre es gut, zu schauen aus welchen Feldern die Rapszene aufgebaut ist und welche sozialen Felder sie benutzen oder angreifen (wie Politik, Gewalt/Drogen).

1.1 Zecken und ihr Umfeld

Die Rapperin *Sookee* (Nora Hantzsch²⁴) ist in der ehemaligen DDR geboren und war noch jung, als ihre Eltern nach West-Berlin gingen. Trotz ihrer Alters, hat sich der realexistierende Soziologismus in ihrer Biographie eingeschrieben. Sie erlebte wilde Jugendjahre auf den Straßen Berlins, auf der Suche nach Identität und Inhalt. Hiphop hat sie schon früh gemocht und im Jahr 2003 schrieb sie ihren ersten Text zu einem Beat. Im Jahr 2005 wird erstes Album von dem berlinerischen Label *Springstoff* veröffentlicht. Gleichzeitig studiert sie Gender Studies und Germanistische Linguistik. Textes-Schreiben und studieren macht sie zusammen, und kann das Gelernte aus ihrem Studium in den Raptexten verarbeiten. Auch nach ihrem Studium schlägt sie weiter diese Brücke.²⁵ Ihr Habitus besteht aus mehreren Feldern, sie ist eine ‚von der Straße‘ einerseits, und ein gebildeter Mensch andererseits. Es wird klar, dass sie schon in ihrer Jugend versucht, auf den ersten Blick gegensätzliche

²¹ Barlösius 2011, S. 79-81.

²² Ebd., S. 86.

²³ Ebd., S. 90.

²⁴ Winkler 2012, Internet Mai 2015;

<<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=tp&dig=2012/01/06/a0155&cHash=7e1ad44e86>>.

²⁵ Sookee, Internet April 2015; <<http://www.sookee.de/auskunft/mein-leben/>>.

Kulturen und Lebenswelten, miteinander zu verbinden. Der Doxa, scheint bei *Sookee* nicht auf eine Art zu funktionieren wie bei den meisten Menschen. Sie stellt schon früh alles in Frage was ihr begegnet. Die Kraft der Wiederholung, alles als ‚wahr‘ und selbstverständlich zu sehen, funktioniert wahrscheinlich nicht bei jedem Menschen auf derselben Ebene. Vor allem ist klar, dass sie sich mit Themen auseinandersetzt, die sie bestimmt durch ihr Studium gelernt hat, wie die Theorie von Diskurs und normativem Verhalten in Bezug zu Gender (Butler) in Frage zu stellen. *Sookee* ist durch eine Graffiti Zeichnung ihrer Schwester, auf Rapmusik gestoßen, sie war sehr beeindruckt von dieser Kunstform und weil Graffiti ein Teil der Hiphopkultur ist (und sie sich damit auseinander gesetzt hat), entdeckte sie gleichzeitig ihre Liebe für Rapmusik.²⁶ Graffiti ist von Anfang an mit Rapmusik/Hiphopkultur verbunden gewesen. Breakdancing und Graffiti machte man zusammen einfach auf der Straße. Rapmusik war in früheren Zeiten das Medium von ‚Straßen-Jungs‘, um über ihr Leben auf der Straße zu berichten. In dem Hiphop Feld, kommt heutzutage fast immer auch Graffiti und in manchen Teilen der Kultur auch Breakdancing vor.

Kobito ist in Berlin aufgewachsen. Schon in der Schulzeit, auf einem Gymnasium, ist er durch seinen Freundeskreis auf Hiphop gestoßen. Er hat an der Universität studiert, aber die Rapmusik hat ihm am meisten beschäftigt und hat dieses durchgezogen.²⁷ Auch *Refpolk* hat an der Universität studiert, er beschäftigt sich neben der Rapmusik, mit sozialen Bewegungen und sozialen Austausch. In einem Rap sagt er: „Wir sind profillos so bei Facebook.“²⁸ Momentan haben sich viele *Zeckenrapper* antifaschistischen Bewegungen angeschlossen, sie laufen zum Beispiel mit auf anti-Nazi Demonstrationen. Die *Zecken* haben im sozialen Austausch mit anderen speziell Jugendliche als Zielgruppe. *Pyro One* hatte in seiner frühen Schulzeit schon Interesse an Rapmusik. Er hörte sich vielen Songs an und fing dann selber an zu schreiben. Als Rapper war er schon immer kritisch, er hat seine Texte von Anfang an reflektiert. Die Hiphop-Kultur in Berlin besteht vor allem aus Gangster-Rap. Auf die Frage in einem Interview, wie man im Rap bestehen kann ohne Gangster-Rap, sagt er: „Nicht mitmachen. Es gibt genug Menschen die diese Rap Supporten und Medien berichten auch immer mehr. Wir wollen es auch nicht verändern, aber zumindest, dass das Angebot da ist. Dass der Gangster-Rap da ist, gibt keinen Grund nicht über was anderes zu berichten.“²⁹ *Pyro One* möchte mit den *Zecken*, eigene Strukturen schaffen, denn kollektive Angelegenheiten liegen ihm sehr am Herzen.³⁰

²⁶ Erkens 2012, Internet Mai 2015; <<http://www.tagesspiegel.de/kultur/rapperin-sookee-alles-muss-lila-werden/6468110.html> 03-04-2012>.

²⁷ Kobito, Internet April 2015; <<http://www.kobi.to/artist/sonic-wave/>>.

²⁸ Refpolk: Zeckenrap-Ansage. In: Klippe. Springstoff 2015.

²⁹ Pyro One, *Interview mit Rapspot* August 2011. Internet Mai 2015; <<<https://www.youtube.com/watch?v=FdxghllgL4>>.

³⁰ Ebd.

1.2 Bildungssystem

Sookee hat einen Raptext geschrieben über das Bildungssystem, zusammen mit *Pyro One: In der Ferne Bildungsnähe*. In diesem Rap, kritisieren sie das Bildungssystem, es sei nicht ausreichend, denn die Bildung bestehe vor allem aus auswendig lernen anstatt zu lernen selbständig nach zu denken.³¹ *Sookee* ist selber Lehrerin, hier sieht sie wie das System ihrer Ansicht nach vieles falsch macht, und das Bildungssystem geändert werden sollte. In einem Interview sagt sie, dass bei der Wahl, die politischen Parteien, dem Bildungssystem zu wenig Aufmerksamkeit geben, das heutige Bildungssystem kotzt sie an. „Es ist eine Vorbereitung auf eine kapitalistische Werte die die Schule leistet.“³² *Sookee* findet es grausam, dass die Jugend, die unsere Zukunft ist, schon gleich auf ein Ellbogensystem vorbereitet werden.³³ In dem Rap *In der Ferne Bildungsnähe* rappt sie über dieses Thema: „die jugend verpasst in einer bildungsanstalt/da wird auswändig gelernt wo ist der bildungsgehalt/lernen klingt für viel wie du trottelt shaffst es eh nicht/da sind alternativen doch reformen brauchen ewig“³⁴

Das habituelle Verhalten in der Schule, wie die Bildung sich darstellt, möchte sie gerne anders haben, hier greift ihr eigener Habitus ein: Wie sie sich mit Bildung beschäftigt und ihre Gedanken darüber sind, teilweise durch ihr eigenes Studium, in ihr persönlichem Leben und in ihrem Rapmusik. *Sookee* und *Pyro One* sind der Meinung, dass nicht alles auswendig gelernt werden sollte. In einem Interview, berichtet *Pyro One* über die Wichtigkeit des Selbständiges Denken. Er hofft, dass wenn Leute seine Musik hören, sie sich intensiv mit seinem Texten auseinander setzen. Er will nicht alles vorkauen.³⁵

³¹ Pyro One & Sookee: *In der Ferne Bildungsnähe*. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

³² Sookee, *Interview mit ‚Eine Stimme‘* (24 März 2014). Internet Mai 2015; <<http://hyperbole.de/eine-stimme-sookee/>>.

³³ Ebd.

³⁴ Pyro One & Sookee: *In der Ferne Bildungsnähe*. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

³⁵ Pyro One, *Interview mit ‚Rapspot‘* August 2011. Internet Mai 2015; <<<https://www.youtube.com/watch?v=FdixghllgL4>>>.

2. Machtkonstruktionen

„Macht geht nicht nur von oben nach unten“. Dieser Satz ist eine Aussage von Rapperin *Sookee* in ihrem Lied *Konstruktiv*. Die Texte von der neuen Berliner Rapgruppe *Zeckenrap* sind von Aussagen über Machtkonstruktionen durchdrungen. Eine These dieser Arbeit ist, dass die Rapper von *Zeckenrap*, ihre eigene Szene entwickelt haben, um abgesehen von der musikalischen Sache, Aussagen über Gesellschaft, Machtkonstruktionen, Genderidentitäten und Ausländerproblematik äußern zu können, ohne dass sie in der Politik arbeiten. Dazu wird untersucht, wie Machtkonstruktionen in der heutigen Gesellschaft funktionieren und wie diese in der Rapmusik sichtbar gemacht werden. Foucault arbeitet mit Macht in Verbindung zu Diskursen. Verbot, Wahrheit und Vernunft sind hier die drei Ausschließungssysteme, die Macht und Ordnung fixieren. In den Raptexten sollen die Tabus (Verbot), die Wahrheit (Norm und Anti-Norm) und Vernunft (Wissen, Information, Gedanken) und ihre Zusammenhänge geforscht werden. Durch die Analyse der Ausschließungssysteme, kann deutlich werden, was normative Werte für die Rapper sind. Schreiben sie über Themen nach einem Diskurs und die dazugehörige Strukturen, oder steigen sie über die Diskurse hinaus und schaffen sie eigene Strukturen?

2.1 Unterdrückung

Foucault behauptet, dass Macht unterdrückt. „Sie unterdrückt die Natur, die Individuen; und ist im zeitgenössischen Diskurs diese hundertmal wiederholte Definition der Macht als einer unterdrückenden zu finden.“³⁶ Macht ist eher produktiv, sie produziert. Sie kann Strukturen schaffen, für Ordnung sorgen. Im Zusammenhang von Macht und Körper sagt Foucault:

Der Grund dafür, dass die Macht herrscht, dass man sie akzeptiert, liegt ganz einfach darin, dass sie nicht nur als nein-sagende Gewalt auf uns lastet, sondern in Wirklichkeit die Körper durchdringt, Dinge produziert, Lust verursacht, Wissen hervorbringt, Diskurse produziert, man muss sie als ein produktives Netz auffassen, das den ganzen sozialen Körper überzieht und nicht so sehr als negative Instanz, deren Funktion in der Unterdrückung besteht.³⁷

Nach der Theorie von Foucault, wird in dieser Arbeit nicht nur nach Äußerungen von Unterdrückung und Gewalt geforscht, aber auch nach normativen, wiederholenden Aussagen, die nicht unbedingt negative Äußerungen des Inneren sind, d.h. die Verkörperlichung des Geistes und die dazugehörige kulturelle Einschreibung, wird hier in Bezug auf Machtkonstruktionen, sowohl im Aspekt von Unterdrückung als Performativität, beabsichtigt. Macht hat dazu das Merkmal, dass ihre Effekte ein normatives Handeln produzieren können, in deren Wiederholungen die Macht bestätigen. In der Forschung nach den Diskursen in der Rapszene, soll die Bestätigung oder Dekonstruktion einer Norm

³⁶ Han 2005, S. 44.

³⁷ Ebd., S. 45.

beachtet werden. Wie der *Zeckenrap* entstanden ist, hat vielleicht ihre Basis in der Anerkennung diskursiver, wiederholender Handlungen, wobei die Rapper aus diesen aussteigen möchten. Sie scheinen eigene Strukturen zu schaffen, rappen nicht konformistisch und normativ, aber reden über normative Werten und stellen ihre Fragen dazu. Zum Beispiel im *Sookees Rap Vorläufiger Abschiedsbrief*: „Ich bin seit zehn Jahren aktiv nun ist mir alles zu viel. Wir haben Strukturen geschaffen ne eigene Szene entwickelt.“³⁸ Es ist vor allem das normative Verhalten der Menschen, mit seinen unterdrückenden, gewalttätigen Aussagen, das *Sookee* bekämpft und versucht dieses zu löschen durch (zusammen mit anderen Rapper) das Schaffen von eigenen Strukturen.

Trotzdem, soll darauf geachtet werden, dass eine Gegenbewegung zum herrschenden Diskurs, diesen nicht einfach verdrängt, sie kann auch ein Teil von diesem Diskurs sein. Foucault behauptet, dass ein Diskurs nicht kontinuierlich ist, er erklärt das mit dem Prinzip der Diskontinuität. „Die Diskurse müssen als diskontinuierliche Praktiken behandelt werden, die sich überschneiden und manchmal berühren, die einander aber auch ignorieren oder ausschließen.“³⁹ Wichtig ist, dass der *Zeckenrap* nicht nur als eine Bewegung außerhalb des herrschenden Diskurs gesehen werden kann, sondern vielleicht auch in andere existierende Diskurse eingreift.

Ordnung stiftet Struktur, und Ordnung und Struktur zusammen haben eine Machtwirkung, alles kontrollieren zu können und innerhalb der Strukturen bestimmte Grenzen zu ziehen und aufrecht zu halten. Die Schubladen, die ganz normativ in dieser abendländischen Gesellschaft sind, sind damit auch eine Wirkung der Macht. Ordnung hat damit dieselbe Wirkung wie die Namensgebung (Schubladen), und funktioniert als Machtprinzip.

2.2 Machtstrukturen

Aus den Aussagen und Raptexten von *Sookee*, kann abgeleitet werden, dass der Rap nicht nur als Kunst betrachtet werden sollte, wobei alles sein kann und darf, aber dass die Musik für bestimmte Effekte bei dem Publikum sorgt und dass ein Rapper, damit Verantwortung für seinen Texten hat. Es sei die Rezeption die wichtig ist, wie Leute die Dinge aufnehmen. Der rechts-orientierte Rapper *Maxim* fragt sich wieso Rap die Dinge und Strukturen beeinflusst, er entzieht sich der Verantwortung, er findet Kunst keine Realität.⁴⁰ Die *Zecken* kritisieren solche Aussagen von Rappern, das Bild von Aggressivität und sexistische Aussagen, die von den Mainstream Rapper übertrieben werden und keine Bedeutung haben. Die *Zecken* greifen solche Themen an, über Machtstrukturen zu rappen, wie Macht funktioniert innerhalb einer Gesellschaft und dass auch die HipHopkultur ein Teil von diesen Strukturen ist und damit die Option hat die Machtkonstruktionen zu bestätigen oder zu kritisieren und zu dekonstruieren. Offensichtlich bestätigen viele Mainstream Rapper, was die Normen sind und

³⁸ Sookee: Vorläufiger Abschiedsbrief. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

³⁹ Foucault 1993, S. 34.

⁴⁰ Sookee & Maxim, *Kongress die linke sds. Kapitalismus vs Demokratie* 30 November 2012. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=F91dW15ypik>>.

tragen keine Verantwortung für ihre Aussagen, denn ihr Argument sei, dass sie einfach sagen was die Gesellschaft denkt.

In dem Rap *Konstruktiv*, äußert *Sookee* sich über Machtkonstruktionen die normatives Verhalten hervorbringen und ihr und eigentlich allen Menschen schade:

was du äußerst ist in verbindung mit äußerem/mit welt und gesellschaft traditionen und gebräuchen/mit wissen und mächten strukturen und bedeutungen/alles darin ist konstruiert wie gebäude/denn nichts fällt vom himmel und ist einfach nur da/oder noch schlimmer es sei deshalb wahr/jede und jeder trägt dazu bei/denn freiheit geht ihren weg nicht allein/klar – die da oben aber es sind auch wir/doch nicht wenn wir oben nicht akzeptier'n/wir schaffen strukturen die uns unterstützen/weil alte normen und formen uns nicht nützen.⁴¹

Hieraus ergibt sich, dass die Macht nicht nur durch den Staat und Behörden ausgeübt wird und die Bevölkerung damit wehrlos ist, sondern Macht hat eine ganz starke Wirkung auf das Gesamte, auf Alle. Wenn Menschen nur weitermachen mit gegebenen Strukturen, wird sich nichts ändern, es wird nur eine Wiederholung von unterdrückten und schiefen sozialen Verhältnissen aufrecht erhalten. Es sind alle Menschen einer Gesellschaft, die die Strukturen ändern können, wie *Sookee* hier oben in ihrem Text sagt: „jede und jeder trägt dazu bei“. Wenn Normen und Strukturen einer Gesellschaft analysiert werden, stößt man auch auf Tabus. Foucault schreibt über die Verbindung von Unsagbaren und Tabu. Er schreibt über das Unsagbare, dass ebenso interessant ist, wie das Sagbare. Tabus und Begrenzungen behalten eine Struktur, wobei das Nicht-Sagbare, eine wichtige Rolle spielt. Sollten Menschen über Tabus und das Nicht-Sagbare reden, kommt die hegemoniale Struktur in Gefahr. Das Gefahr liegt darin, dass die Hegemonie nicht mehr als Wahrheit gilt. Die Wahrheit umfasst nämlich alles das was ist. Wann es eine ‚neue‘ Bezeichnung gibt für etwas was in der hegemonialen Gesellschaft nicht häufig vorkam oder überhaupt über gesprochen wurde, hat die Norm unrecht, Unwahres gesprochen und möchte kämpfen für seine Wahrheit. Sobald nämlich die Wahrheit von der Gesellschaft repräsentiert wird, hat dieses strukturierte System, die Macht. Die Macht der Hegemonie ist gefährdet, wenn es mehrere Wahrheiten geben würde. Mit Macht kann eine Grenze gezogen werden, eine Grenze die Abstoßung und Ausschließung hervorbringt.⁴²

Durch Aussagen von Mainstream Rappern, es sei keine Realität was sie rappen und durch ihr normatives Verhalten, kommt die hegemoniale Struktur nicht in Gefahr. Der sichtbare Effekt von Verwirrung und Gegenstand, dass die *Zecken* bei vielen Leuten hervorbringen, ist eine Bestätigung, dass die Norm um die Macht kämpft, denn sobald die *Zecken* nicht-normative Aussagen machen, gefährdet dies die Wahrheit der existierenden Norm. Die Norm hat die Macht, sobald Menschen sich nach dem Norm verhalten, hat diese Macht über sie. Es besteht aber keine Wechselwirkung zwischen

⁴¹ Sookee: *Konstruktiv*. In: Quing. Twisted Chords 2010.

⁴² Vgl. Butler 1991.

Macht und Norm, wenn diese immer nur bestätigt wird. Erst entsteht eine Wechselwirkung, wenn die Norm zu jeder Zeit in Frage gestellt werden kann und die Macht nicht nur selbstverständlich ausgeübt wird. Macht hat vielleicht nicht nur einen Effekt, wenn diese Unterdrückung hervorbringt, denn Macht geht, wie *Sookee* sagt, „nicht nur von oben nach unten“⁴³. Alle Menschen in der Gesellschaft haben die Macht, denn nur Macht kann nicht funktionieren. Anhand dieser Theorie von Foucault, kann behauptet werden, dass es nicht nur der Staat ist, die Macht auf den Menschen ausübt, denn ohne Objekt (hier Gesellschaft) gibt es keine funktionierende Macht, diese entsteht erst durch die Beziehung zwischen beiden und damit kann zum Beispiel Rapmusik dazu beitragen, diese Machtkonstruktionen und Machtstrukturen zu ändern oder in Frage zu stellen. Auf diese Weise bezeichnet *Sookee* die Theorie in ihren eigenen Worten: „dis is’ weder ‘ne zensur noch politisch korrekt/ich hab nur quing für mich als perspektive entdeckt/nichts in der welt ist von dauer und statisch/alles bewegt sich das genau ist die basis/so entwickeln sich fragen wege und haltungen.“⁴⁴ Dieser Text kommt aus ihrem Rap *Lernprozess*. *Sookee* möchte selbstreflexiv sein und möchte ihre eigenen Gedanken bilden und fortbewegen und schreibt deswegen mehrmals am Ende eines Albums, einen Text, in dem sie ihre eigenen Texte und Aussagen bespricht, erweitert oder sogar kritisiert und damit zeigt sie, dass sie in ihrer Perzeption weiter gekommen ist.

Die Hegemonialität wird nicht nur durch Bestätigung aufrecht erhalten, sondern auch durch Tabus. Wie Foucault, kann Macht eine Grenze ziehen, für das was nicht-sagbar ist, oder eine Grenze ziehen die Ausschließung hervorbringt.⁴⁵ Machtkonstruktionen sind wichtige Strukturen in einem Diskurs, nach Sara Mills, spielen „Institutionen und sozialer Kontext eine wichtige determinierende Rolle bei der Entwicklung, Aufrechterhaltung und Zirkulation von Diskursen. Diskurs ist prinzipiell durch Ausschlusspraktiken organisiert.“ Schauen wir nach dem Hiphopdiskurs in Bezug auf Gender, stellt sich heraus, dass es in Rap fast keine Frauen gibt. Werden Frauen tatsächlich ausgestoßen? Gibt es konkrete Angriffe von männlichen Rappern auf Frauen, die rappen möchten? *Sookee* sagt in ihren Raptexten, dass (ohne Namen zu nennen) sie viel Kritik von bestimmten Männern bekommt. In Sätzen aus ihren Texten ist dieses schon zu bemerken: Sie hat Raptexte wie *Purpleize Hiphop* und *Who owns Hiphop* geschrieben, worin es sichtbar wird, dass es in dieser Gesellschaft, der heutigen Hiphopkultur, nicht selbstverständlich für Frauen und für Männer ist, dass Frauen rappen. Dazu kommt, dass die Frauen die schon rappen, oft noch immer nach dem hegemonialen System bewertet werden. Butler sagt zu solchen Systemen:

„Die feministische Kritik muss auch begreifen, wie die Kategorie *Frauen* das Subjekt des Feminismus, gerade durch jene Machtstrukturen hervorgebracht und eingeschränkt wird, mittels derer das Ziel der Emanzipation erreicht werden soll. Welche Herrschaftsverhältnisse

⁴³ Sookee: Konstruktiv. In: Quing. Twisted Chords 2010.

⁴⁴ Sookee: Lernprozess. In: Quing. Twisted Chords 2010.

⁴⁵ Butler 1991, S. 197.

und Ausschließungen unterstützt man ungewollt, wenn allein die Repräsentation im Brennpunkt der Politik steht? Die Identität des feministischen Subjekts darf nicht die Grundlage feministischer Politik bilden, solange die Formation des Subjekts in einem Machtfeld verortet ist, das regelmäßig durch die Setzung dieser Grundlage verschleiert wird.“⁴⁶

Sookee sagt in einem Interview zur Bewertung von Frauen in der Rapmusik: „Frauen sollten im Rap nicht nur genannt werden weil sie Frau sind. Der Inhalt ihrer Musik, ihre Message soll gehört werden. Sie sollen nicht als Frau interpretiert werden, aber als einer der was zu sagen hat. Es sollte mehr und mehr Frauen geben die das machen und die ‚Message‘ überwinden.“⁴⁷

2.3 Diskurs

Frauen sind also nicht nur ein kleiner Teil der Rapkultur, sie werden zudem nicht immer nach ihrer künstlerischen Darstellung bewertet. Dieses ist in Verbindung zu bringen mit der Norm innerhalb der Rapmusik. Schon seit die Hiphopkultur in den USA entstanden ist und später auch in Deutschland, ist diese fast nur von Männer gelebt worden. In den nächsten Jahren hat sich dieses fortgesetzt und ist damit zur Norm geworden. Anhand dieses Beispiels ist zu sehen, wieviel Macht die Norm hat. Viele männliche Rapper fühlen sich bedroht, wenn die Norm als Unwahr bekämpft wird, weil es in der berlinerischen Rapmusik immer mehr Frauen und Männer, die sie unterstützen, gibt. Dasselbe gilt für die ‚Intellektuelle Sprache‘, die zum Beispiel *Refpolk* und *Sookee* in ihren Raptexten benutzen. Sie haben studiert und rappen über Machtkonstruktionen, politische Themen und benutzen Wörter die viele Mainstream Rapper nicht in ihrem Wortschatz haben. Ist hier vielleicht ein Gegendiskurs in der Hiphopkultur entstanden? Oder hat sich dieser Diskurs nur geändert? Und zeigt sich diesen Umschlag in der Rapmusik auch in anderen Diskursen? Wichtig für den Genderdiskurs im berlinerischen Hiphop ist, zu schauen ob sich etwas juristisches geändert hat. Haben Frauen und/oder LGBTQs⁴⁸ mehr Recht bekommen, oder sind sie sichtbarer in der Gesellschaft als zuvor? Die letzten Jahrzehnten haben LGBTQs mehrere Fortschritte in der Gesellschaft gemacht, sie sind sichtbarer und akzeptierter geworden als vor ein paar Jahrzehnte. Dazu ist auch eine Steigung von Frauen in der Wirtschaft, auf Höhe Positionen im Arbeitsleben zu sehen. Diese Bemerkungen bleiben aber noch zu vage und ungreifbar. Eine deutliche Verbindung zwischen den Themen der Rapmusik und Beschäftigung mit dem Genderdiskurs in anderen Disziplinen ist zum Beispiel die Anwendung von Butlers Texten. Butler hat viele Texte in den 90er Jahren geschrieben. Seitdem ist sie in vielen verschiedenen Disziplinen zitiert worden. Seitdem gibt es auch immer mehr Frauenstudien und Gender Studies an der Universität. *Sookee*, ist eine der Generation, die ihr Gender Studium abgeschlossen hat und

⁴⁶ Butler 1991, S. 17 & 22.

⁴⁷ Sookee, *Interview mit ‚Taz‘* 7/8 März 2015. Internet Mai 2015; <<http://www.taz.de/!p4914/#!vimeo=121340278>>.

⁴⁸ LGBTQ: Lesbians, Gays, Transgenders, Bisexuals, Queers.

gleichzeitig sich mit Musik und der Darstellung von Weiblichkeit beschäftigt hat. Männer beschäftigen sich seit dieser Zunahme von Gender Studien, auch immer mehr mit Feminismus und der Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit. Diese Entwicklungen, können mit der Veränderung in der Rapmusik zusammenhängen. Einerseits gibt es mehr Menschen in der Rapmusik, die sich nicht nur mit ihren eigenen Machtposition beschäftigen sondern die Machtstrukturen im Allgemeinen sehen und benennen, andererseits sieht es wie ein Gegenstand der wiederholenden normativen Verhaltensweisen aus, vielleicht weil in Berlin seit 2000, die Rapmusik aggressiver und sexistischer geworden ist.

Die Hiphopkultur hat sich immer dem Staat entgegengesetzt. Die Entstehung dieser Abgrenzung, ist bei den Ghetto-Rappern aus den USA zu finden. Sie wollten nichts mit dem Staat zu tun haben, denn der hat ihrer Meinung nach meistens nur Schlechtes mit ihnen vor. In Berlin herrscht seit 2000, Anfang des Gangster-Raps, auch eine Anti-Staat Kultur. Interessant ist, zu schauen, auf welche Art sie sich eine eigene Szene, Diskurs, sogar eine eigene ‚Welt‘ mit ihren selbsterfundenen ‚Gesetzen‘ bildet. Es hört sich gegensätzlich an. Einerseits gibt es Rapper, die Verbrechen und Gewalt ausüben, sich nicht an die Regeln der Staates halten, und damit ‚unabhängig‘ sind. Andererseits behaupten sie, sie sagen und schreiben nur, was die Gesellschaft denkt und braucht. Die Gesellschaft ist aber verwoben mit der Machtstruktur des Staates und die meisten Menschen, leben konform mit den Gesetzen und der Norm. Der deutsche Staat ist ein kapitalistischer, heteronormativer Staat, in dem Geld, Macht, Status und heteronormative Menschen, oben an der Pyramide stehen. Genau dieselben Gedanken sind im Mainstreamrap zu finden. Selbstverständlich gibt es noch ausreichende Unterschiede, aber die Hauptthemen von Mainstreamrappern, können mit den groben Merkmalen des deutschen Staates gleichgesetzt werden. Macht eines Staates, der mit Gesetzen arbeitet, (Macht des Griffels)⁴⁹ wirkt „kontinuierlich, indem sie ein Kontinuum von Ideen und Vorstellungen bildet, das eine Gesellschaft durchdringt“.⁵⁰ Kann man also nur die Macht und Strukturen ändern, wenn man gleichzeitig die herrschenden Normen in den Diskursen der Gesellschaft und gleichzeitig die Normen, die vom Staat kommen durch Gesetze, Symbolen usw. kritisieren? Denn wenn Macht eine Wechselwirkung zwischen der Gesellschaft und dem Staat ist, sollte beiden bekämpft werden müssen, sollte es zu einer Wende kommen.

Eine andere Art von Macht, die Foucault benennt, ist die ‚Disziplinärmacht‘. Diese dringt tief in der Subjekt ein, ins Körperinnere, wo sie Spuren hinterlässt. Diese werden dann zu Automatismen der Gewohnheit und geben sich als Alltäglichkeit aus.⁵¹ Foucault erklärt die Disziplinärmacht als:

Sie formt und strukturiert den Körper, bringt neue Bewegungen, Gesten und Haltungen hervor, die auf einem bestimmten Zweck ausgerichtet sind. Sie macht aus einem formlosen Teig eine

⁴⁹ Vgl. Foucault in Han 2005, S.50-51.

⁵⁰ Han 2005, S.50-51.

⁵¹ Ebd., S. 52.

Machine: Schritt für Schritt hat man die Haltungen zugerichtet, bis ein kalkulierter Zwang jeden Körperteil durchzieht und bemeistert, den gesamten Körper zusammenhält und verfügbar macht und sich insgeheim bis in die Automatik der Gewohnheiten durchsetzt.⁵²

Rapper *Pyro One*, einer von den *Zecken*, hat den Rap *Sternzeichen Maschine* geschrieben, in denen sich seine Aussagen Foucaults Theorie annähern: Die Wortverbindung ‚Maschine-Mensch‘ kommt immer wieder in den Text zurück. Er spricht von die Maschinen, die unser ganzes Leben beherrschen, da wir selbst fast Maschinen geworden sind, und die „Maschine regeneriert deine Zukunft“, es ist nichts Natürliches mehr von den Menschen übrig, weil wir alles nach Plan, nach Zwang, handeln.⁵³ Auch in seinem Rap *S.Freund oder Feind*, kommt die Kritik am Zwang unseres Handeln nach vorne „Du sollst, du musst, du wirst angehalten, die Pflicht, die Norm, jeden Tag Zwang. Exakt nach Plan, keine Ausnahme. Luft hohlen vorgegeben ist der Raum zum Atmen. [...] Lebenslanger Schicht bis der Körper bricht.“⁵⁴

Pyro One hat auch einen Rap geschrieben über die Strukturen in der Rapmusik. Er rappt von Deutschem Testosteron Rap, dass die Gewalt, die manche Rapper mit sich mitbringen ‚Ekelscheiße‘ hervorbringt. Es hört sich an, als ob er nuanciert die Rapper kritisiert, die nur Musik wegen des Geldes machen, mit Sätze wie : „Frag doch mal den Marktwert“, wenn er über andere Rapper rappt. Dazu macht er in diesem Rap eine Konkrete Aussage über *Bushido*, einer der Gangster-Rapper: „Mit Bushido handschlagen heißt: Du bist auch nur einer dieser Penner die die Strukturen weitertragen. Die strukturelle scheiße, gangster-hipster Image [...] immer nur das Gleiche. Ich bin keine Alternative. Deutschrapp: das hat mit Hiphop nix zu tun.“⁵⁵ Es gibt hier Aussagen über mehrere Themen. Neben den kritische Bemerkung über das Kapitalistische Verhalten anderer Rapper, benennt er *Bushido*, der sich normativ verhält. Menschen die sich die Musik von *Bushido* anhören, oder sich mit ihm identifizieren, sind nach *Pyro One* nicht auf dem richtigen Weg, denn diejenigen die mit *Bushido* ‚handschlagen‘ tragen zur Normativität und Wiederholung von Strukturen bei. Er bezeichnet diesen Menschen als ‚Penner‘. Er sagt hier, dass er keine Alternative ist. Aber keine Alternative für was? Für Mainstream Rap? Er kann der Meinung sein, dass er nicht nur eine Alternative ist, aber dass der Mainstream einfach aufhören sollte sich auf eine bestimmte Weise zu benehmen, damit er überhaupt keine Alternative sein sollte, weil es keine ‚Ekelscheiße‘ gibt wovon er sich unterscheiden muss.

⁵² Ebd., S 53.

⁵³ Pyro One: Sternzeichen Maschinen. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

⁵⁴ Pyro One: S.Freud oder Feind. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

⁵⁵ Pyro One: #14/15 (2014). Internet Mai 2015; < <https://www.youtube.com/watch?v=7OnbyZEhb-M>>.

3. Normativität

Im *Zeckenrap* gibt es viel Aufmerksamkeit für Homosexualität, Transsexualität und andere Äußerungen der Geschlechtsidentität. Auch Hierarchie und hegemoniale, heteronormale Beziehungen stellen sie in ihren Texten in Frage. Der Genderdiskurs ist deswegen sehr wichtig zu erforschen, will man die Themen, worüber gerappt wird, verstehen und analysieren. Der Diskurs soll verstanden werden als Bedeutungen von Aussagen in einem sozialen Kontext, nicht einfach Aussagen selbst.⁵⁶ Butler stellt zum Beispiel die Frage, ob die ‚weibliche Natur‘ eine natürliche Angelegenheit ist, oder eine kulturelle Performanz.

In der Arbeit wird nach der abendländischen Kultur Deutschlands, vor allem die Kultur der Berliner Rapmusik im 21. Jahrhundert geforscht. Im Sinne von Natur Gegenstand Kultur, werden die Handlungen und die Äußerlichkeiten des Körpers und Leiblichkeit anhand des normativen Verhaltens des 21. Jahrhunderts analysiert. Der Umgang mit Homosexualität ist etwas, was normatives und heteronormatives Verhalten der Gesellschaft sichtbar machen kann. In der Rapmusik wird deshalb auch auf (Anti)-Homophobe Themen und Aussprachen fokussiert, denn die Gesellschaftssysteme sind in ihren Randzonen verwundbar, und Rapmusik kann solche Randzonen angreifen und damit Gesellschaftssysteme bestätigen oder widerlegen. Wichtig hierbei ist, dass „Identitätskategorien als *Ursprung* und *Ursache* bezeichnet werden, obgleich sie in Wirklichkeit *Effekte* von Institutionen, Verfahrensweisen und Diskursen mit vielfältigen und diffusen Ursprungsorten sind.“⁵⁷ Die Identitäten der Rapper sollen dadurch immer in Bezug zu Staat, Gesellschaft und Hegemonialität untersucht werden. Die Sprache der Rapper, wie Wortschatz und Sprachgebrauch werden auch beachtet, Butler stellt sich in Bezug auf Sprache die Frage: ‚Wie bringt die Sprache selbst die fiktive Konstruktion des Geschlechts hervor, die diese verschiedenen Machtregime prägt?‘⁵⁸ Auf diese Weise werden in den Texten, Sprach-, Identitäts-, und Geschlechterkonstruktionen, anhand der benutzten Sprache analysiert.

Butler sucht in ihrem Buch *Bodies that matter*, nach einem Link zwischen der Materialität des Körpers und der Performativität des Geschlechts. Sie behauptet daraufhin, dass Geschlecht („sex“) eine idealistische Konstruktion ist, die in der Vergangenheit materialisiert worden ist. Diese Forschung wird nicht so sehr auf Geschlecht als Konstrukt basieren, aber auf Geschlechtsidentität als Konstrukt. Es ist aber wichtig zu bemerken, dass Butler das Geschlecht interpretiert, als dass dieses durch Performativität funktioniert um Körper zu materialisieren und die sexuelle Differenzen zu konstruieren. Denn ohne einen geschlechtlichen Körper, würde es überhaupt keine unterschiedliche Geschlechtsdifferenzen geben aufgrund von Geschlecht.⁵⁹ Aus dieser Sicht, wird das Geschlecht und Geschlechtsidentität für die Forschung nach den performativen Praxen der Rapper angewendet. Der performative Körper heißt in diesem Sinne, „seine Stabilität [das Geschlecht] gelange durch

⁵⁶ Mills 1997, S. 11.

⁵⁷ Butler 1991, S. 9.

⁵⁸ Ebd., S. 10.

⁵⁹ Butler 1993, S. 2.

Wiederholungen, seine potentielle Instabilität durch transvestische Parodierungen einer fixierten Geschlechtsidentität zur Aufführung.“⁶⁰ In der Rapmusik gibt es viele Wiederholungen der binären Geschlechtsdarstellungen. Die Rapper, die einen neuen Weg eingeschlagen sind anti-Norm und anti-konform, versuchen mit Parodie, Ironie und Aufforderungen zum selbständigen nachdenken, sodass die Performativität in der Rapmusik nicht mehr nur aus Bestätigung und Wiederholung besteht. Butler benutzt Performativität, um zu erklären, wie der Körper eine aktive Funktion hat, er kann sich ausdrücken, inszenieren. Sie unterscheidet sich hier von Foucault, der den Körper nur als passives Medium sieht, nur als eingeschriebenen Körper. Auch nach Butler ist den Körper kulturell eingeschrieben, aber dazu ist der Körper für sie auch etwas, das man aktiv einsetzen kann, wie zum Beispiel durch Kleidung oder Gestik schon sichtbar wird. Der Körper ist sowohl Medium als auch Konstruktion.

3.1 Die Vorbildposition: Geschlechterdarstellungen in der Musik und Identifikation von Jugendlichen mit Musikern

In diesem Paragraphen wird die Mediennutzung im Alltag geforscht. Es wird hier behandelt, weil Hiphop vor allem unter Jugendlichen sehr populär ist, und sie in ihrem Alter vielleicht eher beeinflusst werden können von ihren Idolen als Erwachsene, die schon ihre eigene Identität gefunden haben. Nach dem Artikel von S. Langenohl, kann Mediennutzung als Handlung betrachtet werden, diese Handlungen können sich dabei im Alltag als Aneignungsprozess fortsetzen. Damit Handlungen zum Alltag gehören können, ist es wichtig zu schauen, wie Handlungen aus den medialen Strukturen hervorkommen, bestätigt, oder dekonstruiert werden. Medienhandeln ist Handeln in Strukturen, *da sie weitgehend habitualisiert sind und nicht hinterfragt werden. Als Ergebnis der alltäglichen Überführung (medialer) Strukturen in subjektives Handeln wird diese Medienhandlung Teil der Lebenswelt.*⁶¹ 2007 gab es eine Studie nach der Wichtigkeit der Musik und Musikfernsehen für Jugendliche. Es stellte sich heraus, dass 86% ihrer Themen, womit sie sich beschäftigten, die Musik (Fernsehen) war. Mit zunehmendem Alter verliert das Interesse an Relevanz, übrigens hat sich hier keine Geschlechtsspezifität gezeigt. Diese Studie ist aber nur auf die Frequentierung von der Musik Interesse basiert, nicht auf die Rezeption von Jugendlichen und die Effekte auf die Jugendlichen und eventuelle Geschlechtsunterschiede. Das Fernsehen wird aber viel als Begleitmedium von den Jugendlichen genutzt, sie schauen vor allem Musikvideos wenn sie Ablenkung, Zeitvertreibung oder Entspannung (Spaß) suchen. Nach Langenohl, dienen die Musikvideos damit vor allem dem ‚Gefühlsmanagement‘, auch sind sie ein Mittel zur Alltagsstrukturierung. Dazu kommt der soziale Austausch über Musik (Videos) bei den Jugendlichen, Lebensstile werden interpretiert und spielen

⁶⁰ Fleig 2000, S. 8.

⁶¹ Langenohl 2009, S. 104-105.

eine wichtige Rolle für die Konstitution jugendkultureller Szenen, sowie die Aneignung symbolischer Repräsentationen.⁶²

Es hat sich in Forschungen gezeigt, dass in Musikvideos vor allem traditionelle Geschlechterdarstellungen vorkommen, überhaupt in dem ganzen Musikmarkt. ‚Männer und Frauen werden als binäre Oppositionen konstruiert‘.⁶³ Es zeigt sich, dass das Begehren des Mannes eine große Rolle spielt, und die meisten Musikvideos aus einer männlichen Perspektive dargestellt werden. Es kommen viele männliche Blicke vor, wobei die Frau als Reizmittel benutzt wird. Der Männerkörper hingegen wird nur selten auf diese sexistische Weise dargestellt:

Solche affirmativen Inszenierungsmuster finden sich auch aktuell in Hiphop/Rap Videos, in denen betont männliche Charakteristika wie demonstrativ sexuelle sowie körperliche Omnipotenz, Überlegenheit, Stärke und Macht in der performativen Präsentation der eigenen Person dargestellt werden. Zum Teil gewalttätige und sexistische Bilderklischees reihen sich an wiederkehrende, genrebedingte inhaltliche Grundmuster wie Gangsterism, Luxus und Konsumwelten und Schattenseiten des Gangstertums.⁶⁴

Diese Inszenierungsmuster werden bei der ‚neue Schule‘ der Rapkultur in Frage gestellt. Sie sind kritisch gegenüber der existierenden sexistischen Hiphopmusik und stellen binäre und oppositionelle Geschlechterdarstellungen auf den Kopf. Der Luxuswelt und männliche Stärke werden hier kritisiert und meistens sprechen sie vom Gegenübergestellten. Lieber arm und glücklich weil es Gleichheit und Freiheit in der Gesellschaft gibt, als reich und eine Gesellschaft in der Hierarchie und Unterdrückung der anderen eine wichtige Rolle spielen. Langenohl zitiert Bechdolf, der erforscht hat, dass nur oppositionelle Musikvideos die bipolaren Konstruktionen letztendlich nicht aufgebrochen haben. Eine Gruppe von Musikvideos, die dieses doch dekonstruieren können, sind die Videos in denen die Geschlechterdifferenz überwunden ist und Machtverhältnisse aufgedeckt und aufgelöst werden können. Dieses passiert zum Beispiel mit Hilfe der Ironisierung bestimmter Normen und wenn die sexuelle Zuordnung nicht (gut) erkennbar ist.⁶⁵ Ein Beispiel von Ironie des normatives Handeln von Menschen, ist der Rap ‚Menschen sind komisch‘ von *Sooke*. Sie bespricht hier das Denken und das alltägliche Handeln von Menschen, wobei sie diese in Frage stellt. Zum Beispiel benennt sie den Körper im Rahmen von Geschlechterdarstellungen. Sowie Butler behauptet, dass das Körperliches Handeln wie Gestik und Kleidung konstruiert sind, lasst *Sooke* diese Geschlechterbezeichnungen und Inszenierungen völlig raus:

⁶² Ebd., S. 106-107.

⁶³ Ebd., S. 108.

⁶⁴ Langenohl 2009, S.108-109.

⁶⁵ Ebd., S. 110.

menschen sind seltsame gebilde was soll das mit dem körper/und sprachen beschreiben ihn mit komischen wörtern/ein apfel sei das tor zur seele was geht ab shneewittchen/zwei glibbrige kugeln im kopf werden am tage belichtet/aus einem rumpf staksen arme und beine heraus/und diese glieder splitten sich in noch kleinere auf/oder haare was soll das das sind nur fäden aus horn/aus einem bauch durch eine öffnung ins leben geborn/ganz absurd auch die kombi aus formen gewebe und zahlen⁶⁶

Ironisch rappt sie über ‚Haare‘: zwischen den Zeilen kann gelesen werden, dass Behaarung, wo auf dem Körper und wie es aussieht, völlig egal ist, weder Mann noch Frau, denn es sind nur Fäden aus Horn. Sie findet, dass die Beschreibungen, die wir Menschen zuschreiben, komisch und unnatürlich sind, wir sind einfach Menschen mit einem Körper, dies sollte nicht beurteilt oder bezeichnet werden. Der *Zeckenrapper Kobito* spricht sehr deutlich über seine Aversion gegen das normative, habitualisierende Handeln der Menschen im Alltag, in Bezug auf das automatische Denken und Handeln von Menschen, ohne dass sie dabei richtig selbständig nachdenken und ihre Meinung formen. „Denn ich möchte nie zu diesen vielen dummen Leuten hin die die Welt halt akzeptieren wie wir sie kennen. Der Mainstream stinkt von Kopf [...] Druck machen. Druck machen. Ich will Druck machen. [...] Wenn dein Herz dich auffordert zum schreien, aber du schweigst.“⁶⁷

Aus diesen Sätzen kann abgeleitet werden, wie *Kobito* die Menschen aufforderst, in Aktion zu kommen, vor allem gegen die normative Welt wie sie in diesem Moment ist. Es fällt ihm schwer, nicht einverstanden mit bestimmten Vorfällen in der Gesellschaft zu sein, und einfach nichts dagegen zu tun. Eine Kritik von ihm ist, dass Menschen von Innen vielleicht gegen bestimmte Vorfälle sind, schreien möchten weil es ihnen nicht gefällt, aber trotzdem passiv bleiben und schweigen. Die Jugendlichen werden auf diese Art, von Rappern wie *Sookee* und *Kobito*, aufgefordert, nicht alles was sie mitbekommen, als ‚natürlich‘ und selbstverständlich zu sehen. Weil die Musikvideos einen großen Teil der Jugendlichen im Alltag beschäftigt, kann mittels *Zeckenrap* vielleicht eine Änderung im Bezug auf normatives Verhalten entstehen.

3.2 Geschlechterdarstellungen in den Texten vom *Zeckenrap*

„Nur wenige Musikvideos sind oppositionell zur Norm, das Gender-Blending, wobei Geschlechterrepräsentationen anders dargestellt werden als meistens in der heteromonalen und hegemonialen Gesellschaft vorkommt, zeigt sich nur vereinzelt.“⁶⁸ Wie schon in mehrere Raptexten beobachtet, haben die *Zeckenrapper* ganz andere Perspektiven auf den Genderaspekt als die meisten Rapper in Berlin haben. Nach Butler, ist die Geschlechtsidentität ein Konstrukt, und was ein Konstrukt ist, kann auch dekonstruiert werden oder sich ändern in Bezeichnung, Äußerlichkeit usw. Anhand

⁶⁶ Sookee: Menschen sind komisch. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

⁶⁷ Kobito: Wut. In: Blaupausen. Audiolith 2014.

⁶⁸ Schuegraf 2008, S. 506.

dieser These, gibt es die Möglichkeit, zu schauen ob und wie im *Zeckenrap* dieses vorkommt und was die Gründe der Rapper sind, sich mit Dekonstruktion statt Wiederholung und Bestätigung der Gendernorm zu beschäftigen. Der Rapper *Refpolk* plädiert gegen binäre kulturelle Bezeichnungen, er sagt in dem Rap *Mehr als Genug*: „Keine Männersachen sondern Sachen von uns allen.“⁶⁹

In dem Musikvideo *D.R.A.G.* von *Sookee*, handelt ihr Text von Kleidung, dass diese nur ein Konstrukt und gesellschaftlich gedacht ist. Sie sagt hier: „We are born naked the rest is drag“.⁷⁰ In dem Video sehen wir *Sookee* und ein paar Tänzer. Die Tänzer haben während des Videos, dieselbe Kleidung, aber ganz unterschiedlich von einander an. *Sookee* wechselt in dem ganzen Video fast jede Sekunde ihre Kleidung. Sie hat sich hier alles Mögliche angezogen: zum Beispiel ein sehr feminines Kleid, Skater Kleidung, Jogginghose, Krawatte, T-Shirt, Rock, usw. Es gibt auch einen Mann in dem Video, der sehr oft vorkommt, er hat vor allem feminine Kleidung angezogen und dazu trägt er auch Schminke. Mit diesem Video unterstützt und verbildlicht *Sookee* ihren Text und ihre Meinung, dass alle Menschen tragen können sollen, was sie möchten.

Das Gleiche passiert in ihrem Video *Pro Homo* (feat *Tapete*). Der Text, handelt von Homorechten in Deutschland. Schon der Titel sagt was in dem ganzen Lied noch klarer wird: Es sollte kein Problem in der deutschen Gesellschaft sein, schwul oder lesbisch zu sein. Das Video fängt an mit drei verschiedenen Räumen, wo sich Menschen befinden, die die Nachrichten sehen möchten. In einem Raum gibt es zwei ältere Menschen, ganz christlich und altmodisch. (Der Mann hängt das Kreuz im Wohnzimmer senkrecht, während seine Frau ihm sagt es zu lassen, die Nachrichten fangen an!) In dem zweiten Raum, sind zwei wenig intelligente Männer zu sehen, die ein Bier trinken in einem Raum voller Müll. Der dritten Raum zeigt eine Frau die bügelt und ein Baby hat. *Sookee* und die Gruppe die in dem Video bei ihr ist, zerstören das Netz und senden ihre eigenen Musikvideo überall anstatt der Nachrichten. In dem Video zeigen sich *Sookee*, *Tapete* und andere, die nicht normativ gekleidet sind und ein nicht normatives Aussehen haben. Während des Videos, werden die Zuschauer verrückt von dem Video, in dem Homosexuelle verteidigt werden. *Sookee* fängt ihre Rap an mit ihrer Kritik auf die Einstellung des Mainstream Hiphops:

hiphop hat probleme weil ein großeil dieser szene/nicht drauf klarkommen will dass männer nun mal männer auch begehren/sie wollen ihnen verwehren ihre liebe auch zu leben/dieser track will was bewegen ich bin dafür und nicht dagegen/dis is pro homo hiphop kann nix dafür/die gesellschaft verschloss schon lang diese tür/denn ein mann gilt als mann wenn das verlangen was er spürt/sich dominant verhält niemals ein' ander'n mann berührt⁷¹

⁶⁹ Refpolk & Sookee: Mehr als genug. In: Klippe. Springstoff 2015.

⁷⁰ Sookee: D.R.A.G. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2014.

⁷¹ Sookee & Tapete: Pro Homo. In: Quing. Twisted Chords 2010.

Sookee rappt nicht nur über die Verslossenheit der Hiphopkultur, aber ebenfalls die der Gesellschaft in Bezug auf Homosexualität. Auch in diesem Lied *Pro Homo*, wirft sie die normative Kleidungstracht ab:

und die norm geht noch weiter betrifft sogar kleider/die moves und die sprache man darf niemals scheitern/sonst heißt es ganz einfach 'bist du schwul oder was?'/der bitterste zweifel an kool und an krass/dis gibt's nicht nur in baggies dis gibt's auch mit krawatte/in allen schichten im einzel vor allem in der masse⁷²

In diesem Lied zeigt sich, dass Homosexualität noch immer keine Norm ist, weil es noch immer Aussagen gibt „biste Schwul oder was?“, wenn man seine Kleidung oder seine körperliche Gestik nicht wie der Mainstream äußert. Die Vorurteile und Klischees, darüber wie Schwule und Lesben aussehen sollten, widerlegt sie hier. Rapper *Tapete* erklärt in seinem Rap, auf ganz einfache Weise, wie Homo-Liebe funktioniert, wahrscheinlich weil es noch zu viele Menschen gibt, die Homosexualität nicht begreifen oder nicht akzeptieren möchten:

warst du mal echt verliebt und dachtest das sei große liebe/da gibt es gleichgeschlechtlich einfach keine unterschiede/nur mehr probleme und die liebe nach außen zu tragen/wird immer noch bezeichnet mit ein coming out zu haben/ein coming out impliziert die grenzüberschreitung/innerhalb der gesellschaft in einer welt unter zeitdruck⁷³

Tapete hat mit seiner Wortwahl ‚Coming-Out‘ ein ganz deutliches Beispiel herangezogen, dass die normativen Werte in der Gesellschaft Homosexualität noch nicht inklusiveren. Coming-Out bedeutet nämlich, dass man sich als etwas ‚outen‘ sollte, dass nicht selbstverständlich oder normativ ist und deswegen explizit nach außen getragen werden sollte.

Sookee hat in Zusammenarbeit mit *Spezial K*, ein Lied als Protest gegen die Faschisten geschrieben: *Zusammenhänge*. Hier äußert sie auch ihre Kritik gegen sexistischen Rap und das homophobe Verhalten von Rappern und Menschen, die sich rechts gesinnt und faschistisch äußern. Sie rappt über die Geschlechterdarstellung und die Heteronormativität, die in bestimmten Teilen der Gesellschaft sehr stark ist:

männer müssen männer sein männer dürfen männer nicht lieben/nur kameraden sind männer männer müssen die grenze ziehen/175 ein wunder punkt geschichtlich/wie kann man nur hassen dass menshen sich lieben realität ich blicks nich/wenn frauen frauen küssen lieben ficken

⁷² Sookee & Tapete: Pro Homo. In: Quing. Twisted Chords 2010.

⁷³ Sookee & Tapete: Pro Homo. In: Quing. Twisted Chords 2010.

unterstützen/ist das nur okay wenn sie männlichkeit damit beglücken/vom rechten rand quer durch die gesellschaft toben sie/klishees über lgbtq homophobie⁷⁴

Sookee kritisiert mit diesem Text, dass Menschen Homosexualität nicht akzeptieren und sich in bestimmten Hinsichten sehr hypokrit verhalten, wie in ihrer Aussage über die Sexualität zwischen zwei Frauen. Frauen sollten keine Beziehung haben dürfen, es sei denn zur sexuellen Befriedigung eines Mannes. *Sookee* trifft den Nagel auf den Kopf mit solche Aussagen, die Ironie und hypokritische Haltung vielen Menschen, in ihrem Fall bezieht sie sich auf rechte, faschistische Menschen, weil in dieser Gruppe das normativen Handeln sich extrem zeigt.

3.3 Konstruktionen der Sprache

Butler bringt hervor, dass Wittig die Macht der *Sprache*, um Frauen zu unterwerfen, für hoch hält. Die Sprache ist nach Wittig eine Institution, also konstruiert von Menschen. Durch das konstruktivistische Merkmal der Institution, kann dieses auch umgestaltet werden. Individuen können die Sprache und ihre Auswirkungen aufrechterhalten, oder ihre Wirkung abschwächen. Es wird anhand der Text von *Sookee* erforscht, ob es Verbindungen zwischen Sprache und Gender gibt und ihren Machtkonstruktionen. Das Lied *Wordnerd* von *Sookee*, in Zusammenarbeit mit *BadKat*, erzählt von ihren Hunger nach Wörtern und dem Schreiben, um Sätze zu bauen und ‚Haters‘ sprachlos zurück zu lassen.⁷⁵ Die Sprache ist für *Sookee* ein Instrument, ihre Kritik zu äußern, das wichtigste Instrument, um Machtkonstruktionen und konstruierte Geschlechtsidentitäten zu beschreiben, an zu greifen, in Frage zu stellen usw. Sie ist davon überzeugt, dass die Sprache, eine wichtige Stellung einnimmt im Bezug auf Diskurse. In ihrem Rap *Lernprozess 2* sagt sie „Ich glaub schon dass tracks die gesellschaft gestalten.“⁷⁶ *Sookee* hat dem zweiten Album und einem Rap den Titel *Quing* gegeben. Über diese Wortwahl sagt sie:

Dennoch bin ich bemüht, meine Perspektive und mein Wissen um soziale Kategorien und ihre Verwobenheit in unsere Lebensrealität, sowohl in meine Musik als auch in mein Image einfließen zu lassen. Hierfür nutze ich den Begriff und Namen „Quing“, dessen Konzept sich inhaltlich und visuell in meiner Arbeit wiederfindet. Quing bedeutet für mich die Aufweichung der starren Geschlechtergrenze: Weder Queen noch King und sowohl Queen als auch King. Dass ausgerechnet diese beiden Wörter Patin standen, ist zugegebenermaßen eine Spitze gegen die HipHop-Szene, in der die meisten nun mal zu großen Egos neigen und sich selbst ohne weiteres einen royalen Titel verpassen, ohne wirklich etwas geleistet zu haben. Außerdem ist der Begriff ein kleiner linguistischer Triumph über die ansonsten sprachlich

⁷⁴ Sookee & Spezial K: Zusammenhänge. In: Herzs Schlag. Ticktickboom 2014.

⁷⁵ Sookee & Badkat: Wordnerd. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

⁷⁶ Sookee: Lernprozess 2. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

doch recht kreative genderbewusste Szene, die sich unter anderem in Veranstaltungshinweisen bemüht, niemand gemeinten auszuschließen.⁷⁷

Weil *Sookee* die Sprache als ein ganz wichtiges Instrument sieht, Strukturen in der Gesellschaft zu verändern, hat sie angefangen, neue Wörter zu erfinden, weil sie die bestehende Sprache vielleicht nicht ausreichend findet, oder manche Wörter und die Art von sprachlichen Konstruktionen vielleicht negative Interpretationen des eigentlichen Begriffs sind. In vielen Raptexten von ihr, zeigt sich, dass die Sprache ihre Lebenswelt ist, wodurch sie funktionieren kann. In ihrem Raptext *Sprich*, sagt sie, dass die meisten Menschen keine Ahnung von Sprache und Wörtern mehr haben, sie möchte deswegen für die Wortschatz und Sprache kämpfen.⁷⁸ *Sookees* Weise des Umgangs mit der Sprache ist eigentlich die Sprache zu dekonstruieren. Neue Bedeutungen suchen und Wörter neu gestalten und Begriffe erweitern, denn für eine Bestätigung durch Wiederholung, ist die Sprache ein wichtiges Medium. Wenn man versucht bestimmte Denkweisen und Begriffen nicht zu bestätigen, muss es ein neues Wort geben, oder die andere und erweiterte Bedeutung des Begriffs, in denen die ‚alte‘ Bedeutung verloren geht oder uneingeschränkt benutzt werden kann. Ein gutes Beispiel, wie neue Wörter entstehen, weil es einfach kein Wort mit hinreichender Bedeutung gibt, ist *Zeckenrap*. *Zecken* sind die Rapper, die sich nicht nur als Rapper identifizieren, weil es ein bestimmtes Bild von Rapper und Hiphop gibt, aber als kritische, links orientierte Rapper. In der Hiphopkultur herrscht eine bestimmte Sprache und Wortschatz. Dass die *Zecken* sich einmischen in dieser Kultur, aber mit einem anderen Sprachgebrauch, kann für Erweiterung dieses Feldes sorgen und damit sogar die Sprache oder Denkweise Jugendlicher und anderer Zuhörer.

3.4 Sprachunterschiede im *Zeckenrap* im Vergleich mit Gangster/Mainstream-Rap in Berlin

Sookee greift in ihren Raptexten zurück auf verschiedene Rapper des Gangster-Rap. Sie stellt ihnen in diesen Texten Fragen oder benennt ihr negatives Verhalten und negativen Sprachgebrauch. Sie nennt die Rapper nicht beim Namen, bezeichnet die ‚Männer‘ nur als Rapper, die Unsinn verkaufen, d.h. attackiert eher das Verhalten der Gangster-Rapper. In ‚*Vorläufiger Abschiedsbrief*‘, rappt sie über diese Rapper, die eigentlich nur Böses für die Gesellschaft hervorbringen: „Will mich nur nicht ständig scheiße fühlen wenn ihr scheiße verkauft/Bastard bitch spast hurensohn regt doch keinen mehr auf/Ihr seid nicht spiegel der gesellschaft ihr seid teil der gesellschaft/Fang noch an euch zu glauben und nenn das dann selbsthass“⁷⁹

In diesem Text nennt sie Wörter wie ‚Hurensohn‘, die oft benutzt werden durch andere Rapper. *Sookee* kann nicht nachvollziehen wieso die Rapper diese Wörter brauchen, um rappen zu können. Sie grenzt sich von diesen anderen Rappern ab, weil sie schon andere Wörter und Satz-

⁷⁷ Sookee, Internet April 2015; <<http://www.sookee.de/senf/was-mich-umtreibt/>>.

⁷⁸ Sookee: Sprich!. In: Kopf Herz arsch. Springstoff 2006.

⁷⁹ Sookee: Vorläufiger Abschiedsbrief. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

Konstrukten benutzt und sich offensichtlich nicht mit dem anderen Rap identifizieren möchte. Wichtig wäre es, erstmal zu schauen wie der Sprachgebrauch bei vielen Gangster-Rapper ist, vor allem kann dieses untersucht werden an wiederholten Wörtern und Texten, die von den *Zecken* kritisiert worden sind, nicht nur die benutzen Wörter selbst, sondern auch ihr Kontext.

“ick mach denn hier ma weiter im text/während sich mainstreamrap hinter sheiße versteckt/jungs warum habt ihr eigentlich alle keene eier/stöcke diese kacke jeht mir mächtig uuf die klötze“⁸⁰ Die Zusammenarbeit von *Captain Gips* (auch in der Rapgruppe *Neonschwarz*) und *Sookee*, zeigt hier, dass sie dieselbe Meinungen zum Mainstream Rap haben. Der Mainstream Rap in Berlin, besteht zum größten Teil aus dem *Aggro Berlin* Label, das viele Gangster-Rapper vertritt. Während der männlich dominierte Mainstream Rap sich vielleicht mit Worten wie ‚Eier‘ und ‚Penis‘ identifizieren als Stärke, d.h. männliche Stärke im Sinne von Macho Verhalten und sexistische Bemerkungen machen, sieht *Sookee* die männliche Stärke (Eier haben) eher als ein Verhalten, wobei der Mann erkennt, dass Frauen ihres gleichen sind und für ihre Meinung stehen können ohne andere dabei als minderwertig zu bezeichnen. Beiden benutzen Texte woraus sich zeigt, dass sie Staatsfeinde sind. Ein anderes Wort, dass von den beiden Gruppen anders benutzt wird, ist das männliche Geschlechtsteil. Im Gangster-Rap reden die Rapper fast immer von ‚Schwanz‘, und benutzen dies als ein ganz starkes Teil ihres Körper und ihrer Identität. Die *Zeckenrapper* benutzen die Wörter Penis oder Eier, um die Mainstream/Gangster Rapper lächerlich zu machen weil sie aus ihren Geschlechtsteilen sehr wichtigen Objekte machen und diese benutzen (missbrauchen) um ihre Stärke und Status nach anderen zu zeichnen. In dem Raptext *Wissen wer die Zecken sind*, haben mehrere Rapper mitgemacht, und gibt es den Satz: ‚Statt Penismacker‘, dass sich beruft auf das ‚blöde‘ Handeln der Männer, die sich von Testosteron und ihrem Geschlechtsteil leiten lassen. Vor allem *Sookee* benutzt andere Wörter und Satz-Konstrukten als die Rapper des Mainstreams. Dieses hat wahrscheinlich mit ihrem Habitus, ihrer Bildung zu tun. *Sookee* hat wie schon beschrieben, Germanistik an der Universität studiert. Sie benutzt zum Beispiel Wörter wie ‚Diskurs‘ und ‚normativ‘, sie rappt über Gender und Machtkonstruktionen, in denen Begriffe vorkommen, die sie bestimmt in ihrem Studium gelernt hat. Es zeigt sich an ihrer manchmal wissenschaftlichen Sprache, dass sie einen anderen Habitus hat als die meisten Rapper. Meistens kommen die Rapper aus einem Ghetto, oder einer Umgebung wo das Intellektuelle in einem Menschen nicht motiviert wird. Selbstverständlich sagt die unterschiedliche Bildung und Habitus nicht gleich etwas über den Intellekt der Rapper aus, es ist aber auffallend, dass *Sookee* ihre Statements auch argumentiert und sichtbar über ihre Gedanken und die Effekte nachgedacht hat.

⁸⁰ Sookee & Captain Gips: Zeckenrap-support. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

4. Politik

4.1 Rollenspiel – Rapper oder Unternehmer?

In der Rapmusik können sehr unterschiedliche Rollen, Darstellungen von Menschen bezüglich gefunden werden. Die Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit nimmt in verschiedenen Texten sehr unterschiedliche Formen an. Zum Beispiel sagt *Sookee* in ihrem Rap *Atmen*: „Bitte quatsch mir nicht in meiner Identität rein.“⁸¹ Damit sagt sie, dass sie nicht in einer Schublade gesteckt werden möchte. Wenn es um die Bezeichnung ‚Frau, Man, Homo, Lesbisch‘ usw. geht, möchte sie selber entscheiden wie sie sich identifiziert. Nicht nur die Identitäten der Rapper sollen berücksichtigt werden, sondern auch wie sie andere in ihren Texten darstellen. Der Habitus der Rapper kann sich in ihren Texten einfach durchziehen, wenn sie nicht bewusst darüber und über die Folgen ihrer Musik nachdenken. Die *Zecken* repräsentieren ihre Musik ohne Schubladen, jeder ist willkommen, ungeachtet der Herkunft oder des Geschlechts. Die Rollenzuweisungen die häufig in Gangster-Rap vorkommen, können aber nicht nur in dem Habitus des Rappers und in der HipHopkultur, gesucht werden und eine Lösung geben. Für die Rollenzuweisungen der Rapper und die Rollen, die sie für andere in ihren Texten vertreten, ist bestimmt nicht unabhängig von zum Beispiel ökonomischen Zielen. In den Texten und in den Musikvideos, wird vieles durch Geld bestimmt. In einer Literaturbesprechung von Schuegraf über das Buch von Christina Schoch, in denen sie Konstruktionen in Musikvideos analysiert, wird dieses erläutert: „Mittels ihrer Ausführungen zur Systemtheorie stellt Schoch heraus, dass es sich bei Musikvideos in erster Linie um ein ökonomisches Produkt handelt, welches aufgrund bestimmter Abläufe und Zielsetzungen im musikindustriellen System hervorgebracht wird.“⁸² Es kann mit dieser Analyse behauptet werden, dass künstlerische Äußerungen und inhaltliche Motive weniger schwer wiegen als ökonomische Motive. Aus dieser Perspektive, betrachtet, unterscheidet sich der *Zeckenrap* auch hier sehr deutlich. Vielleicht will sich diese Musikrichtung besonders von einer ökonomischen Rolle abgrenzen, da sie in vielen Texten ein anti-kapitalistisch Bild zum Ausdruck bringen.

Loh schreibt in seinem Buch über den Gangster-Rap und seine Verbindung zu dem großen Geld. Er interviewt den Rapper Murat zu diesem Thema:

Leute wie 50 Cent [USA] sind Unternehmer, die nichts anderes wollen, als Geld zu verdienen. Sie bekennen sich zu den Regeln des modernen Kapitalismus und schreiben mit jedem ihrer Songs den Tellerwäschermythos fort. Im Viertel selbst wird freilich nicht nach den offiziellen Regeln gespielt. Dort ist das Kapital zunächst rohe körperliche Gewalt, Drogen- und Frauenverkauf und so weiter. Im Grunde unterscheidet sich diese Praxis hinsichtlich ihrer Fragwürdigkeit nur wenig von dem Vorgehen der Global Player in den großen Unternehmen.⁸³

⁸¹ Sookee: *Atmen*. In: *Parole Brückenbau*. Springstoff 2013.

⁸² Schuegraf 2006, S. 505.

⁸³ Verlan & Loh 2006, S.78.

Auch der Rapper *Bushido*, spricht in seinem Rap *Das echte Leben* über Geld: „Ich komponiere ein Lied mit den Banknoten.“⁸⁴ In seinem Rap *Ihr habt mich gemacht*⁸⁵ versucht er zu erklären, dass die Gesellschaft, der Staat, dafür gesorgt haben, dass er sich auf eine bestimmte Weise benimmt. Er hat von mehreren Seiten Kritik bekommen, dass er ein nicht-repräsentatives Bild für die Gesellschaft darstellt. Mit diesem Rap, versucht er genau das Gegenseitige als Argument zu benutzen: er sagt, er sei ein Spiegel der Gesellschaft. Schuld an allem sei der Staat und die Gesellschaft, also trage er selber keine Verantwortung für sein Handeln und seine Aussagen. *Sookee* bezieht sich in einem Rap auf solche Aussagen und rappt, dass die Rapper „kein Spiegel der Gesellschaft, sondern ein Teil der Gesellschaft sind.“⁸⁶

Die Identität der Gangster-Rapper, bekommt auf dieser Weise eine andere Bedeutung. Spielen sie eine Rolle? Passen sie sich lediglich, ohne Passion für ihren Beruf nur des Geldes wegen, an ein Feld, eine Kultur, eine Sprache an, und verteidigen fiktive Ideale, die sie anschließend verkünden? Wenn die Rapper wie Fler und Bushido nicht hinter ihren Aussagen stehen, was bleibt dann noch übrig von der Kritik über ihrer Aussagen? Es ist interessant zu beobachten, dass Gangster-Rapper sich vielleicht eher an die Gesellschaft anpassen, als dass sie ein Teil der Gesellschaft in einer Richtung drücken, d.h. Geld ist für viele Rapper wichtiger geworden als die künstlerische Arbeit, weswegen ihre eigene Musik nicht mehr als authentischer Ausdruck ihrer Gedanken, Gefühle, Beobachtungen und Perspektiven gesehen werden kann. Eher stellen sie die herrschende Norm der Gesellschaft, die sie übernommen haben dar und bestätigen sie in ihrer Musik. Der Rapper Kobito, der zu den Zecken gehört, hat einen Rap über Geld geschrieben, diese ist aber den Raptexten des Gangster-Raps gegenüberstellt. Der Rap heißt *Niemals Arm*, in denen rappt er: „Immer pleite, aber niemals arm“⁸⁷ und darin vertritt er eine Ansicht, die zeigt, dass Kobito Geld überhaupt nicht wichtig findet, er eigentlich nie Geld hat, aber trotzdem sehr glücklich ist. Das Wort ‚Arm‘, verknüpft er in diesem Rap nicht mit Geld, sondern mit dem Sozialen: „Pleite“ bedeutet „kein Geld“ und „arm“ bedeutet es in diesem Kontext, wenn man keine Freunde hat und die keine Liebe für andere empfindet oder von anderen erhält. „Denn ich halt mich nicht fest an etwas, dass die Brieftaschen füllt, sondern versuch Liebe, damit meinen Drang nach Leben zu stillen.“ und „Wenn am Ende nichts mehr von der Kohle übrig ist, ziehe ich kein langes Gesicht.“ Mit Aussagen wie „Ich bin broke wie Donald Duck,“⁸⁸ zeigt sich wie er mit Humor über Geld spricht und eher über die Tatsache, immer pleite zu sein, lacht, statt darüber zu klagen oder nach Geld zu verlangen.

⁸⁴ Bushido & Sido: das echte Leben. In: AMYF. Sony Music 2013.

⁸⁵ Bushido: ihr habt mir gemacht. In: AMYF. Sony Music 2013.

⁸⁶ Sookee: Vorläufiger Abschiedsbrief. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

⁸⁷ Kobito: Immer Pleite niemals Arm. In: Blaupausen. Audiolith 2014.

⁸⁸ Ebd.

4.2 Nationalismus

Es scheint sich zu zeigen, dass in der Rapmusik, die Identität der Rappern sich in bestimmte Felder, gleichsetzt mit bestimmte Rollenverweisungen. Im Gangster-Rap ist zum Beispiel eine Verknüpfung mit dem Nationalismus zu entdecken. Über den Rapper *Fler*, wird in einer Broschüre über den Nationalismus in deutschem Rap festgestellt: „Zudem wird in [*Flers*] Texten Identität häufiger mit Nationalität gleichgesetzt oder beinahe synonym verwandt. Es wird suggeriert – gewollt oder nicht- dass man ohne Nationalstolz keine Identität besäße.“⁸⁹ Er sagt in seinem Rap *Identität*, er sei kein Nazi, aber Nationalist. Er gibt dem Staat die Schuld für die Probleme in der Gesellschaft.⁹⁰ Er sagt, sein nationalistisches Verhalten gehöre zum heutigem Zeitgeist, in eine Zeit, in der sich zum Beispiel auch Sarrazin in der Politik über seine rechtsgerichteten Ideen auslässt.⁹¹ Nationalistische Rapper wie *Fler*, denken aber nicht, dass sie rassistisch sind und haben kein Problem damit, Jugendliche sich mit ihnen identifizieren. Sie denken nicht darüber nach, was ihr Handeln für Auswirkungen, für Effekte hat. Die Selbstreflexion, die kritische Fragestellung, was ihre Musik bei anderen verursachen kann, wird vielleicht nicht ganz durch ihnen nachvollzogen. Sie geben stattdessen dem Staat Schuld an der Problematik, die erst durch die Aussagen der Rapper, zurück auf sie projiziert werden ist. Rapper wie *Fler* nehmen fast keine oder wenig Rücksicht mit ihren Aussagen und ihrem Handeln. Damit sehen sie nicht ein, dass die Musik, vor allem die HipHopkultur, eine Jugendkultur ist, in der die Jugendlichen Identifikationsbilder suchen und musikalische Aussagen vielleicht als ‚wahr‘ empfinden. Auch in dem Rap von *Fler: Ich bin Deutscha*, spricht er von Identität als etwas, dass man nur hat wenn man Deutscher ist „Ich bin Deutscha, du hast kein Identität, du bist ein Niemand“.⁹² Er rappt sogar über seine ausländischen Freunde, aber gleichzeitig, dass man keine Identität hat, wenn man keine deutsche Identität hat. Er ist in seinen Texten nicht direkt politisch rassistisch. Er nennt sich selbst nicht Nazi, sondern Patriot. Es bleibt allerdings schwierig einzuschätzen, wie die Rezeption bei den Jugendlichen ist. Springstoff schreibt über die Verbindung von Neo-Nazis und Jugendliche: „[Neo]Nazis haben immer schon spannende Jugend- und Subkulturen kopiert, unterwandert und zu ihren eigenen Gunsten interpretiert um gerade junge Menschen für die Szene zu ködern. Viele rappende Nazis tun genau dies aus dieser Motivation heraus.“⁹³ Machen Rapper diese Musik etwa nicht aus künstlerischen oder ökonomischen Aspekten heraus, sondern eher aus politischen Gründen? Es zeigt sich, dass es keine eindeutige Antwort auf diese Frage gibt. Es sollte hier vielleicht auch noch ein Unterschied gemacht werden zwischen der Gangster-Rap Kultur, die vor allem aus den USA übernommen worden ist, und richtigem nationalistischen Rap, bei dem das Ziel nicht nur das Erhalten von Geld und Status ist, sondern junge Leute für ihre Ideen zu gewinnen.

⁸⁹ Kajos Kanji & Rabenkind. In: *Deutscher Nationalismus in Rap 2015*, S. 12.

⁹⁰ Fler: *Identität*. In: Nach eigenen Regeln. Aggro Berlin 2006.

⁹¹ Kajos Kanji & Rabenkind. In: *Deutscher Nationalismus in Rap 2015*, S. 15.

⁹² Fler: *Ich bin Deutscha*. In: *Fremd im eigenen Land*. Aggro Berlin 2008.

⁹³ Springstoff. In: *Deutscher Nationalismus in Rap 2015*, S. 22.

4.3 Antifaschismus

Sowie der Gangster-Rapper die Rolle des aggressiven, nationalistischen Menschen annehmen kann, so sieht es bei den *Zecken* auch nach eine Rolle als Rapper aus. Sie beschäftigen sich nämlich alle mit links orientierten, antifaschistischen Themen. *Zeckenrap* spricht sich in seiner Musik gegen die existierende kapitalistische, konsumierende Gesellschaft aus. (z.B. Rapper *Pyro one: S.Freud oder Feind*: „Du bist Produkt eines Umsatz“, oder *Sookee* und *Antilopen Gang* in *Nichts gemeinsam*: „Ich schimpfe auf den Staat“). Es scheint einen Zwiespalt in der berliner Rapmusik zu geben. Entweder gibt es die Rolle als aggressiver Rapper, der viele Klischees bestätigt, oder es gibt die Rolle als antifaschistischer, feministischer Rapper, der Normen dekonstruiert und Tabus aufbricht. In wie fern sind diese Rollen Rollen, die sich im Alltag des Rapper vollziehen? Haben die Rapper die Aussagen über ihr Verhalten von ihren Texten in ihr eigenes Privatleben durchgezogen? Sowie bereits gesagt, haben die *Zecken* nicht nur feministische und antifaschistische Texte, sondern sind ebenfalls im Alltag für Demonstrationen auf der Straße und posten zum Beispiel in Medien wie Facebook ihre Meinungen zu Flüchtlingen und anderen politischen Themen. Ihre privaten Meinungen stimmen mit ihren Raptexten überein. Rapperin *Sookee* verbindet ihre Privatleben sehr stark mit ihrer Musik. Der Rap ist einen Instrument, den sie für ihre Lebensziele, wie die Dekonstruktion der binären Gesellschaft, benutzt.

Grenzen zu verwischen ist [Sookees] Ziel, folglich gibt es auch kaum eine Trennung zwischen ihrem Leben und dem, was die Rapperin ihren „kreativen Output“ nennt: „Ich benutze so ungern den Begriff ‚Kunst‘, weil ich nie so genau weiß, was dieses große Wort eigentlich bedeutet“, sagt sie. Vielmehr verarbeitet sie alle Themen, die sie umtreiben, zu überwiegend basslastigen Tracks, die regelmäßig ganze Konzertsäle zu kollektivem rhythmischen Kopfnicken bringt. „Es fängt eigentlich alles immer mit ganz persönlichen, individuellen Erfahrungen an.“⁹⁴

Sookee ist nicht durch den Rap in eine Rolle gedrängt worden, sie hat sich nicht affirmiert an bestimmten Verhaltensweisen der HipHopkultur. Vielmehr hat sie sich die Rapmusik zu eigen gemacht, um ihre Gedanken und ihre Meinung äußern zu können. Erst später in ihrer Musikkarriere hat sie andere Musiker getroffen, die ihre Perspektiven teilten. Aber auch außerhalb der *Zeckengang* hat sie ihre eigene Darstellung als Mensch und Musiker behalten.

In viele Texten der *Zecken* kommen antifaschistische Meinungen vor. In dem Text *Zusammenhänge*, kritisieren *Sookee* und *Spezial K*, den Hass gegenüber nicht weißen und nicht deutschen Menschen. Sie wiederholen Aussagen von rechts orientieren Menschen, wie „Juden sind geldgeile Strippenzieher“ und „Auschwitz hat es nicht gegeben“. Sie greifen diese Aussagen in ihrem Text gleich an, beantworten die Sprüche sehr unterschiedlich wie ‚Mittelfinger‘, ‚Spuck auf Rechts‘

⁹⁴ Erkens 2012, Internet Mai 2015; <<http://www.tagesspiegel.de/kultur/rapperin-sookee-alles-muss-lila-werden/6468110.html> 03-04-2012>.

oder widerlegen die Aussagen von Mainstream einfach. In *Zusammenhänge* bringt *Sookee* hervor, dass viele rechte Aussagen nicht nur von Neo-Nazi's und Faschisten sind, sondern, dass diese Meinung von einem großen Teil der Gesellschaft (bürgerliche Mitte) geteilt wird:

dis is nicht nur rechts außen dis is auch bürgerliche mitte/antifashismus wird nicht gewürdigt nicht begriffen/die extremismusdebatte lügt mit zwei seiten einer medaille/wir machen politik sind korrektiv und shmeißen nicht nur steine/rap war immer politisch immer gegen rassisten/doch statements mancher rapper ähneln in teilen den der fashisten/nie wieder no homo nie wieder rape ich guck nicht weg/ich brüll alerta antifascista und spuck auf rechts⁹⁵

Dieser Rap gehört zu einer Serie von Raps, in denen Rapper unter dem Titel *Spuck auf Rechts*, alle ihre Meinung geben als Gegenstand den Faschisten. So gibt es mehr als zwanzig Raptexte von einzelnen oder mehreren Rappern, die sich mit diesem Thema beschäftigt haben. *Sookee* und *Spezial K* erklären in ihrer Musik auch gleich einen Teil der Antifa-Bewegung. Diese bestehe nicht nur aus „Nazis jagen“, sondern aus „dem Hintergragen des Ganzen“. Sie erklären, dass sie die Sprache oder Dinge wie strassenblockaden gegen Faschisten nutzen, um sie zu kritisieren und um sie letztendlich aufzuhalten. In dem Video unterstützt das Bild nur teilweise den Text. Es gibt Bilder von Antifa-Schildern, die von allerlei Menschen auf der Straße irgendwo angeklebt werden (meistens sind diese Menschen in den Videos aus ihrer eigenen Szene). Es wird nichts anders gezeigt als die Antifa-Aufkleber und *Sookee* und *Spezial K* die rappen in einem verlassenem Wohnviertel.

Der politischste Rapper von den *Zecken* ist *Refpolk*. Er rappt hauptsächlich über seine Kritik an dem Staat und die Gesellschaft, die sich für ihn zu passiv verhält. Er hat zum Beispiel zusammen mit Rapper *Kutlu* den Rap *Niemand wird vergessen/Hic unutmadi* geschrieben. Der Rap wechselt zwischen Deutsch und Türkisch, denn er handelt von der Ermordung von Türken in Deutschland, und das Rassismus noch immer im Alltag ist. In dem Video sind Schweigemärsche und Demonstrationen zu sehen. *Refpolk* fängt an zu rappen mit ‚Deutschland Kaltland‘ und ‚Von Opfern zu Tätern‘. Daraus kann interpretiert werden, dass *Refpolk* mit dem Staat und dem Verhalten der Gesellschaft in Bezug auf (hier) die türkische Gemeinde, nicht einverstanden ist. Die Türken, die Opfer des Rassismus geworden sind, werden zum Beispiel von Neo-Nazis zu Tätern gemacht. In den Musikvideos von *Refpolk* ist sein körperliches Verhalten fast immer sehr ruhig, es gibt Bilder aus den Nachrichten und seine Gestik ist nie aggressiv. Obwohl er mit seinen Texten eine harte Botschaft herüber bringt, betont sein körperliches Verhalten vor allem die friedliche Seite seines Raps: er benimmt sich nicht aggressiv oder sexistisch, manchmal aber traurig, seriös oder irritiert. In seinem Video *Risse im Granit*, zeigt sich *Refpolk* in einem Treppenhaus, er öffnet alle Türen, hinter denen meist irritierende oder traurige Sachen passieren: Menschen werden heraus geschmissen, es gibt einen Mord, einmal ist es eine Tür zu

⁹⁵ Sookee & Spezial K: *Zusammenhänge*. In: Herzs Schlag. Ticktickboom 2014.

einer bereits vollen U-Bahn, aus anderen Türen wird er gleich wieder rausgeworfen. Er redet von den Lebensstandard dieser Gesellschaft, dass dieses ihm schwer fällt:

diese Welt wiegt schwer und alt werden macht sie nicht grad leicht/ja, ich weiß, viele ziehen sich zurück in die Beziehungen zu zweit/wer zu spät kommt, bleibt allein/und es klingt fast schon zu allgemein/nach den Träumen kommt die Arbeit, danach kommt das Altersheim/und ich sage das so leicht, doch ich würde lügen, würd' ich sagen/ich würde nicht spüren wie es langsam um mich greift⁹⁶

Aus diesen Text kann heraus gestellt werden, dass *Refpolk* ein Bild einer Gesellschaft hat, in der die meisten Menschen stetig das gleiche machen und deren Ablauf ihn nicht glücklich macht. Dieser Text stammt von seinem Album *Über mich Hinaus*. Es ist noch nicht ganz klar was genau die Kritik von *Refpolk* ist. So ist auch in seinem Rap *über mich Hinaus*, ist das konkreteste:

und ich bleib' in Bewegung für Bewegung/bin dabei, denn ich lebe von der Sehnsucht/komm zu dir, rap aus Solidarität – denn/einen neuen Weg seh'n wir, wenn wir ihn geh'n/ja, ich such' nach dem, was wir teilen/nach dem Punkt, an dem es sich zeigt in/den Zeiten der Krise, steigender/Miete, Streit und Termine⁹⁷

Auch in den anderen Texten dieses Albums bleibt seine Kritik aus dem Alltag und wird nicht tiefgreifend politisch. Ein gutes Beispiel ist hier den Text *Kriegsta nix*, in dem er sagt, dass er einfach wohnen, leben und lieben möchte, ohne Miete oder sonstige kapitalistische Dinge zu bezahlen. In dem Rap zusammen mit *Pyro One Von Vorn* kommt seinem Thema über den Lebensstandard wieder zurück. Er rappt über dem Moment, in dem man denkt, in seinem Leben Chancen verpasst zu haben, in dem es sich anfühlt als sei es zu spät Dinge noch zu ändern. Nach seiner Ansicht müsse nach dieser Gesellschaft alles flexibler und effektiver werden, Menschen hätten oft die Gedanken „Könnte, hätte“. An dieser Stelle ruft er das Publikum auf von vorne zu beginnen.⁹⁸ Die Effektivität, auf der ein großer Teil dieser Gesellschaft beruht, wird von Foucault bezeichnet als ein Merkmal der geänderten Gesellschaft ab dem 18. Jahrhunderts. Er bemerkt, dass es Körperdisziplinierung schon jahrzehntelang gibt, dass diese sich aber geändert hat seit dem 18. Jahrhundert. Mit dem industrialisierten Kapitalismus, entstand eine Gesellschaft, die Nützlichkeit und Effektivität in Bezug auf ökonomische, aber auch sportliche und pädagogische Zielen hervorbrachte.⁹⁹

In seinem neuesten Album *Klippe*, worauf auch der Rap *Niemand wird Vergessen* zu finden ist, wird deutlicher, was genau seine Kritik ist. Er kämpft mit seiner Musik vor allem gegen die

⁹⁶ Refpolk: Risse im Granit. In: *Über mich Hinaus*. Twisted Chords 2012.

⁹⁷ Refpolk: *Über mich Hinaus*. In: *Über mich Hinaus*. Twisted Chords 2012.

⁹⁸ Pyro One & Refpolk: *Von vorn*. In: *Über mich Hinaus*. Twisted Chords 2012.

⁹⁹ Gugutzer 2004, S. 63-64.

Ausländerpolitik, neben seiner Kritik an der Normativität.¹⁰⁰ Es wird klar, dass er das Gegenteil von dem Gangster-Rapper ist und vertritt. Er möchte nicht sein Ego und dass er besser sei als andere zeigen, sondern verdeutlicht dem Publikum sogar seine Unsicherheit mit sich und der Gesellschaft. Mainstream Rapper wie *Fler*, rappen konform mit dem Zeitgeist, was es in der heutigen Gesellschaft gibt und welche normativen Ideen herrschen, *Zecken* wie *Pyro One* rappen über den Zeitgeist. *Pyro One* macht es in *Tanz den Zeitgeist* aber auf einer ganz anderen Ebene: Er beschreibt, was im Alltag geschieht, stellt aber auf eine ironische Art seine Fragezeichen zu dem Zeitgeist, im Gegensatz zu *Fler*, der den Zeitgeist in seiner Musik bestätigt.

Es scheint, als hätten die Gangster-Rapper eine Rolle aus den USA übernommen, so dass sie auf eine derartige Weise und über bestimmten Themen, zum Beispiel wie die Gesellschaft ist und was sie erwartet, Status und Reichtum, rappen. Mit dieser Beobachtung, kann man feststellen, dass diese Rapper eine Bestätigung des normativen Verhaltens der Gesellschaft sind. Die Gesellschaft dreht sich immer mehr und mehr um ökonomische Ziele. Die *Zecken* hingegen erscheinen eher reflexiv. Sie bemerken die herrschenden Diskurse, wollen das normative Verhalten aber gar nicht bestätigen. Sie dienen nicht den Wünschen der hegemonialen Gesellschaft, sondern stellen diese in Frage und versuchen derartige Grenzen zu verwischen. Die *Zecken* sind politisch orientiert, denn ihre Aussagen und Texte sind politisch oder haben eine Verbindung zur Politik.

¹⁰⁰ Auf dem Website von *Refpolk* (<http://www.refpolk.de/>), gibt es zu seinem neuen Album: „Motivation, Kraftlosigkeit, Durchhaltevermögen, Ängste, Hoffnung und Solidarität als Antrieb wechseln sich zwar immer wieder ab, aber letztlich liegt dieses Album vor – um genau davon zu berichten.“

5. Gewalt

In der Rapmusik gibt es verschiedene Formen von Gewalt. Einerseits kann sie in den Raptexten ausgetragen werden, andererseits können die Rapper selbst in ihrem Leben viel mit Gewalt und Verbrechen zu tun haben. Gewalt ist kein Thema, das man im *Zeckenrap* erwartet, jedoch kommt sie vor, nur in einer anderen Erscheinung. Die *Zecken* üben nämlich kein Gewalt aus oder schreiben aggressive Texte, sondern sie schreiben über Gewalt, wie Gewalt aussehen kann und was ihre Effekte sind. Die *Zecken* rappen reflexiv über Gewalt, im Gegensatz zu Gangster-Rappern, die selber aggressiv auf das Publikum wirken. Oft ist der Kontext von Gewalt mit politisches verfahren und Machtausübung in Verbindung zu bringen.

5.1 Anti-Staat

Gangster-Rapper *Bushido* bezeichnet sich selbst in seinem Lied *Endgegner* als einem Person, die nichts mit dem Staat zu tun hat und es Regeln gibt, um sie zu brechen. Er ist stolz auf seine Verbrechen, wie Körperverletzung, Gewalt und das Übertreten von Gesetzen.¹⁰¹ Dieses Beispiel ist ein sehr deutliches, da sich *Bushido* als Gegner des Staates klar von den *Zecken* unterscheidet. Die *Zecken* benutzen das Wort ‚Staatsfeind‘ im Sinne von Anti-Kapitalismus, als Anti Bewegung gegen das hegemoniale Staatssystem. *Zeckenrapper Pyro One* hat den Rap *S.Freud oder Feind* geschrieben, in denen er das normative Verhalten kritisiert, das vom Staat und dem Kapitalismus hervorgebracht wird. „Du sollst, du musst, du bist angehalten. Die Pflicht die Norm jeden Tag Zwang. Exakt nach Plan keine Ausnahmen. Luft hohlen vorgegeben ist der Raum zu atmen.[...] Lebenslange Schicht bis der Körper bricht.“¹⁰² In dem Rap von *Pyro one: Leere Stille* kritisiert er das Verhalten der Polizei, wahrscheinlich aus einer persönlichen Erfahrung heraus. Er erzählt hier wie er ohne Anlass angehalten und die Polizei ihm gegenüber ohne Grund sehr feindselig geworden ist. In dem Hook (Refrain) verlangt er, dass die ‚Bullen‘ abhauen und rappt: „Kannste was, wirste was, kannste nichts, wirste Bulle.“¹⁰³ Aus beiden Beispielen ist abzuleiten, dass in der ganzen HipHopkultur ein „Anti-Staat-Gefühl“ herrscht. Der Unterschied zum *Zeckenrapper* liegt hier darin, dass sich der *Mainstream/Gangster-Rapper* durch ein Gangster Leben mit Gewalt, Drogen etc. absetzen möchte.

5.2 Gewalt hat mehr als ein Gesicht

Die *Zeckenrapper* wie *Pyro One* sind gegen das Verhalten der Staa, weil dieser ein normatives, kapitalistisches System aufrecht hält. Sie sind gegen Gewalt, vor allem gegen die dies Staates. Die Polizei gebraucht sie sogar bei friedlichen Demonstrationen oder bedient sich sogar nicht körperlicher

¹⁰¹ Dieser Stolz hört man in der ersten Minute einer seiner Texten. Man hört Sätze aus den Nachrichten, die von ‚negative‘ Vorfälle, wie Körperverletzung handeln.

¹⁰² *Pyro One: S.Freud oder Feind*. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

¹⁰³ *Pyro One: Leere Stille*. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

Gewalt. Wie *Zeckenrapper Refpolk* sagt: „Gewalt hat mehr als ein Gesicht, mehr als eine Faust“.¹⁰⁴ Daraus kann interpretiert werden, dass zum Beispiel ein bestimmter Sprachgebrauch oder Mobbing auf der Arbeit auch eine Art Gewalt sein kann. *Sookee* greift bestimmte Aussagen der rechts orientierten Rapper an, zum Beispiel, dass manche Gangster/Mainstream Rapper ihrer Rap nur als Entertainment bezeichnen. In einer Diskussion zwischen *Sookee* und dem rechts orientierten Rapper *Maxim*, wird deutlich, dass *Maxim* die sexistische und faschistische Aussagen so nicht meint, das Publikum sogar darüber Bescheid weiß, dazu gehöre. Er sagt, dass Kunst (Rap) kein Mittel für politische Aktionen sei, aber Kunst ‚schön sein‘ sollte. Er behauptet, dass er und seine Rapgang *K.I.Z.*, mit ihren Aussagen die Dinge nicht schlimmer machen als sie sind. Sie würden Begriffe schaffen, nicht die Realität. *Sookee* reagiert darauf, dass der *Inhalt* der Begriffe sehr wohl etwas mit den Realitäten der Zuhörer zu tun hat.¹⁰⁵

In dem Rap *Vorläufiger Abschiedsbrief* schreibt sie „Ihr sagt das sei nur entertainment doch für mich ist das gewalt“.¹⁰⁶ Sie rappt hier nicht nur über die Rapper, aber spricht sie tatsächlich an, weil sie das Pronomen „Ihr“ benutzt. Etwas weiter in dem Text stellt sie gleich die Meinung der männlichen *Zeckenrapper* dar „Meine jungs shämen sich für eure darstellung von weiblichkeit“.¹⁰⁷ *Sookee* bezeichnet Gewalt also nicht nur als etwas körperliches, sondern auch (oder vielleicht sogar) die Sprache kann sehr aggressiv und gewalttätig sein. Rapper *Maxim* sagt in der Diskussion mit *Sookee*, dass Gewalt in der Sprache anders sei als körperliche Gewalt. Diese Aussage lässt wenig Raum, den aggressiven Rap zu hinterfragen, weil die Gangster-Rapper ihre Texte und Darstellungen selber nicht als Gewalt empfinden. *Sookee* reagiert in Bezug auf die Antwort von *Maxim* so, dass sie angibt, dass Menschen unterschiedliche Rezeptionsstrategien haben und sie gerade in der Sprache, die Verbindung von Sprachraum von Hip-hop und in andere Sprachräume der Gesellschaft sieht.¹⁰⁸ Gewalt ist aber auch in manchen Texten der *Zecken* zu hören wie „Schlag die Faschisten wo ihr sie trefft“.¹⁰⁹ Wie solche Sätze Gewalt hervorbringen, ist schwer zu sagen. In dem Rap *Mehr als Genug*, den *Sookee* zusammen mit *Refpolk* geschrieben hat, erklärt sie: „es geht nicht darum dass sich gewalt selbstbezweckt/oder sie nicht gesehen wird das wär selbstgerechet/nicht darum antifaschistischen ruhm zu berechnen/sondern die logik von ehre und mut zu durchbrechen“¹¹⁰

Sookee lässt vielleicht das Thema Gewalt in der Mitte liegen. Einerseits macht sie Aussagen über Faschisten, die einen gewalttätigen Einfluss haben können, andererseits ist sie gegen Gewalt in jeglicher Form und darf diese auch nicht für antifaschistischen Ruhm benutzen.

¹⁰⁴ Refpolk & Sookee: Mehr als genug. In: Klippe. Springstoff 2015.

¹⁰⁵ Sookee & Maxim, *Kongress die linke sds. Kapitalismus vs Demokratie* 30 November 2012. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=F91dW15ypik>>.

¹⁰⁶ Sookee: Vorläufiger Abschiedsbrief. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

¹⁰⁷ Ebd.

¹⁰⁸ Sookee & Maxim, *Kongress die linke sds. Kapitalismus vs Demokratie* 30 November 2012. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=F91dW15ypik>>.

¹⁰⁹ Sookee & Form: Zusammenhänge. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

¹¹⁰ Sookee & Refpolk: Mehr als Genug. In: Klippe. Springstoff 2015.

5.3 Politische Perspektive sowohl Links als Rechts in Texten und Videos

Die Gewalt von anderen Rappern, von der *Sooke* spricht, ist zum Beispiel bei der Gruppe *K.I.Z.* zu finden. Sie haben nicht nur Videos, in denen Aggressivität zum Ausdruck kommt, schon die Sprache übt Gewalt aus. Zu ihrem Rap *Ich bin Adolf Hitler* haben sie ein Musikvideo produziert, in dem ein Mann, der sich mit Adolf Hitler identifiziert, gezeigt wird. In seinem Zimmer hängt ein Fan-Schild von *K.I.Z.* über seinem Bett. Obwohl dieses Video keine gewalttätigen Vorfälle in dem Video zeigt, übt es schon durch die Verbindung zur Nazis und ihren Verbrechen Gewalt aus.¹¹¹ Die gewalttätigen Aussagen setzen sich in vielen ihrer Texte fort, oft findet man rassistische und sexistische Aussagen in einem Rap, wie in *Hurensohn*:

Ich komm rein wo ich will, als war mein Penis ein Rammbock/Ich bin der fette, alte Weiber und dein Corner ist Bangkok/Ich kann Dich nicht verstehen, ich glaub' Du hast etwas vergessen/Denn Du rappst nach sieben Kopfen ein, doch Du bist nicht Method Man/Ich renn' in Gold durch die Hood, wie C3PO/Abgehartet durch die Nutten wird mein Schwanz nur steif im Zoo/Ihr konnt uns ruhig in Schubladen stecken/Euch danach mit Gaunern treffen und im Buchladen rappen/Ich nehm mein Frühstück im Bett Du Deines am Cottbusser Tor/Unser Sound bumst Dich so, Du denkst, Du hast 'ne Fotze als Ohr/Deine Freundin wollte meinen Schwanz, sie war laufig/Jetzt ist sie tot, es war'n sechs Meter neunzig/Wir wollen battlen, doch niemand nimmt es mit uns auf/Ihr wollt ein Album, niemand nimmt es mit euch auf//Ich schneid Dir in den Schwanz, als war' es Deine Bar Mitzwa/Ich zeige Dir meinen Penis und Deiner wird zu 'nem Kitzler/Erzahl' mir nix von Deiner Gang, Deine Gang ist ein Ticker/Deine Mutter spielt mit meinen Ballen, als war ich ihr Flipper/Jeder ware gern mein Spiegelbild, denn ich bin schöner und schicker/Irgendwann auf dem Cover des Spiegels wie Adolf Hitler¹¹²

In diesem Raptext zeigt sich, dass *K.I.Z.* auf viele verschiedene Weisen provozieren will. Es kann wie Türkenhass, Judenhass, Frauenhass und Schwulenhass aufgenommen werden. Klar ist aber, dass diese rechts orientierte Rapgruppe mit ihrer Musik nur ihr eigenes Ego erhöhen möchte und dies geschieht durch die Unterdrückung und das Beleidigen anderer Menschen. Der Rassismushass als Liedgegenstand kommt in einem Raptext von *Kobito* ganz deutlich zum Ausdruck. In dem Musikvideo *Wut* rappt *Kobito* über die Grenzen dieser Welt. Er ist wütend, dass Menschen nach bestimmten Gesetzen behandelt werden, die dafür sorgen, dass die Menschlichkeit eigentlich zu kurz kommt. Er sieht, dass der Staat seinen Freunden die Freiheit entsagt. Es geht in diesem Lied vor allem um Flüchtlinge, Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind und hier wohnen möchten. In diesem Video erklärt das Bild der Gruppe Menschen wovon *Kobito* spricht. Er versteht nicht wie die Polizei Menschen prügeln kann und die Polizisten sich selbst noch in den Augen schauen können.¹¹³ Aus diesem Lied tritt ein linkes Bild zu Tage. Es zeigen sich Aufnahmen von Demonstrationen, wo

¹¹¹ K.I.Z.: *Ich bin Adolf Hitler*. In: Ganz Oben. Beat the Rich 2013.

¹¹² K.I.Z.: *Hurensohn*. In: Sexismus gegen Rechts. Vertigo Berlin 2009.

¹¹³ *Kobito*: *Wut*. In: Blaupausen. Audiolith 2014.

zum Beispiel Fahnen mit dem Text ‚Refugees Welcome‘, ‚Bleiberecht für Alle‘, ‚Stop Homophobia‘ und ‚We are One‘ zu sehen sind. Er äußert seine Wut, aber ohne eine negative, unterdrückende Sprache. Nur in seinem Video gibt es Gewaltaspekte, denn es wird ein Auto angezündet und dieses wird mit Hammern in einander geschlagen. Es ist aber nie Gewalt, die Zuschauern imponieren oder die Rapper als Gewalttätige darstellen soll, wie es oft im Gangster-Rap vorkommt. In seinem Rap *Alles ist verloren* nennt sich *Bushido* selbst Gangster-Rapper und behauptet, er werde immer provozieren. In vielen Videos von den *Zeckenrapper*, ist zu bemerken, dass sie einander unterstützen. Viele Rapper tragen in den Musikvideos die Shirts (Merchandise) von anderen *Zecken*. Damit zeigt sich, dass sich die Solidarität nicht nur in ihrer Musik zeigt, sondern auch auf ihre körperliche Erscheinung auswirkt.¹¹⁴ Es gibt aber nicht nur T-Shirts, die eine Intertextualität darstellen, auch Graffiti von anderen *Zeckenrappern* werden in Musikvideos gezeigt.¹¹⁵ Statt andere Rapper zu ‚dissen‘ (zu beleidigen in ihren Raptexten), zeigen sie sich solidarisch miteinander.

Die Körpersprache wird hier nicht ausführlich besprochen, denn wie Bewegungen und Gestik in dem Musikvideos rezipiert werden, ist für diese Arbeit ein zu großes Thema. Es fällt auf, dass in dem Musikvideos der Gangster-Rapper, diese gewalttätig und manchmal beängstigend wirken, was aber nicht nur mit Körpersprache zu tun hat. Ihre Texte, die Objekte und Vorfälle, die in den Videos gezeigt werden, hängen sehr damit zusammen. Wie der Lärm einer Pistole während der Rapper in das Bild tritt, oder Bilder von Waffen, Hundekämpfen und so weiter.

¹¹⁴ Zum Beispiel in dem Musikvideo *Maulfesseln* trägt Sookee ein Shirt mit den Text ‚Hug Life‘, das referiert an dem *Zeckenrapper Captain Gips*.

¹¹⁵ Zum Beispiel in dem Musikvideo *Wut* von Kobito, ist ein Graffiti von *Zeckenrapgruppe Neonschwarz* (aus Hamburg) zu sehen „Love will never die“.

6. Motivierung von den Rappern des Zeckenraps

Die Analyse der Texte der *Zeckenrapper* gibt eine Darstellung, was die inhaltliche Unterschiede im Vergleich zu dem Mainstream in der berlinerischen Rapmusik sind. Ihre Motivation zeigt sich einerseits in ihren Raptexten, aber auch in ihren Aussagen in Interviews und Diskussionen. In der Mainstream Rapmusik gibt es, wie schon erklärt, viele homophobe, sexistische und rassistische Aussagen. Diese drei Themen sind Themen, die von den *Zecken* angegriffen werden. *Zeckenrap* ist links politisch orientiert, womit sie sich schon von dem Mainstream Rap, der vor allem rechts orientiert ist, abgrenzen. Dies wird in dem Rap *Zusammenhänge* von *Sookee* deutlich: „Wir machen politik sind korrektiv und shmeißen nicht nur steine/Rap war immer politisch immer gegen rassen/Doch statements mancher rapper ähneln in teilen den der fashisten/Nie wieder no homo nie wieder rape ich guck nicht weg/Ich brüll alerta antifascista und spuck auf rechts“¹¹⁶

Sookee greift in diesem Rap wahrscheinlich zurück auf die Anfänge des Hiphop (USA), der politisch und gegen Rassismus gerichtet war, zurück. Viele Rapper kamen damals aus dem Ghetto und wollten ihre Kritik dazu in den Raptexten äußern. Wahrscheinlich zielt *Sookee* hier auf den Gangster-Rapper, die die Ursprünge der Hiphop Gedanken umgedeutet haben für ihr eigenes Ziel, wie Macht, Status und Geld. Rapper *Form*, hat zusammen mit *Sookee*, den Rap *SLPC* geschrieben. Er erklärt hier wie die Mainstream Rapkultur sich äußert und was er an dieser ändern möchte: „Dieser Szene fehlt die Solidarität ich will das ändern“¹¹⁷ *Form* spricht in diesem Rap von Konkurrenz und dass es in der Hiphopkultur ganz viele Texte gibt, in denen die Rapper einander lächerlich machen, versuchen zu Grunde zu richten usw. Er spricht sich dafür aus, dass Solidarität die Antwort auf eine gemeinsame Hiphopkultur ist. Er nennt zum Beispiel bestimmte Menschen in diesem Text ‚Homophobe Macker‘. Wahrscheinlich bezieht er sich auf die Rapper, die im Mainstreamrap ‚Schwule‘ negativ darstellen, da der Begriff ‚schwul‘ im Gangster-Rap oft negativ konnotiert wird.

In dem Rap *Vogelhochzeit* rappen die *Zecken* auch von Solidarität. Sie möchten das staatliche und gesellschaftliche System bekämpfen: „Wir schätzen und schützen uns gegen das System [...] Solidarite!“¹¹⁸ Es wird in dieser Rap gesprochen von Vögel, die Reisen und überall hinfliegen können. Dies lässt sich als eine Metapher für die Probleme in der Welt, die durch die Landesgrenzen entstanden sind, verstehen. Die Grenzen sorgen dafür, dass nicht jeder gehen kann wohin und wohnen kann wo er möchte. Die Rapper sind gegen die Grenzen dieses Systems, und plädieren für eine grenzenlose Welt. Solidarität ist ihrer Meinung nach die Lösung.

Pyro One hat einen Rap mit dem Name *ttb (Ticktickboom)* geschrieben. Ein Name, den die *Zecken* auch neben *Zecken* als Pseudonym verwenden. Er erklärt hier wieso es *Zeckenrap* gibt: „Zeckenrap: Die Antwort auf die Frage ob es nur noch Bullshit gibt.“¹¹⁹ Auch hier wird erklärt, dass

¹¹⁶ Sookee & Form: *Zusammenhänge*. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

¹¹⁷ Form & Sookee: *SLPC*. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

¹¹⁸ Rabenkind, Kobito & Sookee: *Vogelhochzeit*. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

¹¹⁹ Pyro One: *ttb*. Internet Mai 2015; < <https://www.youtube.com/watch?v=mPJPa6e5RU>>.

der *Zeckenrap* eine Bewegung in der Musik ist, die sich bewusst und deutlich von *Mainstream/Gangster-Rap* abgrenzt. *Pyro One* nennt hier viele Namen der andere *Zeckenrapper*, etwas, dass oft im *Zeckenrap* vorkommt. Immer wieder zitieren die Rapper einander, um ihre Solidarität und Bewunderung füreinander zu zeigen. In der *Gangster-Musik* ist es eher andersrum, die Rapper ‚dissen‘ (beleidigen) einander und versuchen mit ihren Texten stärker als anderer Rapper zu sein.

Auf dem *Zeckenrap* Album findet sich den Rap ‚Maulfesseln.‘¹²⁰ In diesem erklären die Rapper (*Pyro One* und *Sookee*), dass sie Aufmerksamkeit für ihre Musik bekommen möchten: „Und wir schreien, schreien bis die uns bemerken. Und wir nerven, nerven bis die uns bemerken. Sind laut und stressen Sind laut und stressen. Schluss mit Rap Maulfesseln.“¹²¹ Aus diesem Text wird deutlich, dass die Rapper am liebsten ihr Wort verkündigen bis ihre Gedanken über den Staat und Gesellschaft von den Menschen bemerkt wird. In diesem Text sagen sie dazu: „Ihr wollt sehen dass wir andere Rapper dissen [...] ihr bekommt die gestreckten Mittelfinger.“¹²² Die Rapper haben sichtbar kein Interesse daran sich nach dem normativen Verhalten in der Rapszene zu richten, und zeigen mit diesem Text ihre Aversion und ihre Ansichten in Bezug auf dem *Mainstream/Gangster-Rap*.

Sookee spricht von einer Subversion, einer alternativen Version zur Norm. Sie möchte in ihrem Rap *Purpleize Hiphop* das Thema Subversion anwenden für die Streit gegen den Norm: „How can one purpleize hiphop? [...] Unsere Waffe heißt Subversion [...] Ich habe Jahrelang geduldet, geduldet zu werden.“¹²³ *Sookee* spricht hier von einer Änderung des Hiphops, nämlich davon, dass dieser ‚Purpleize‘ (lilalisiert) werden sollte. Damit meint sie, dass es Platz für subversive Gedanken in der Rapszene geben sollte, mehr Raum für andere Ideen und Gedanken als die, die es schon in dem *Mainstream-Rap* gibt. Die subversiven Gedanken kommen öfter in ihren Texten vor, wie: „ich will das movement erweitern“ in dem Rap *Parole Brückenbau*.¹²⁴ Sie macht nicht nur Musik über die künstlerische Arbeit, sondern möchte ihre Gedanken überbringen und damit die Strukturen der Gesellschaft ändern. Diese Motivierung ist eine Gegenüberstellung von dem meistens nicht-kritischen *Mainstream Rap*. Der rechtsorientierte Rapper *Maxim* sagt „Rap ist Beschäftigung“. Er sagt, dass er sich damit selber darstellen kann. Die Motive für seine Aussagen sind die, dass er sich nicht nur ausdrücken kann, aber auch absichtlich in seinen Texten übertreibt.¹²⁵ Er sieht Rap als ‚Entertainment‘ und einfach als Beschäftigung, ohne die Wirkung der Texte auf das Publikum und die Gesellschaft zu hinterfragen. Auf der Seite von *Ticktickboom* erklären die Zecken die Motive für ihre Musik:

¹²⁰ Pyro One & Sookee: Maulfesseln. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

¹²¹ Ebd.

¹²² Ebd.

¹²³ Sookee: Purpleize Hiphop. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

¹²⁴ Sookee: Parole Brückenbau. In: Parole Brückenbau. Springstoff. 2013.

¹²⁵ Sookee & Maxim, *Kongress die linke sds. Kapitalismus vs Demokratie* 30 November 2012. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=F91dW15ypik>>.

Wir haben keinen Bock auf das mackerige Gepose eines großen Teils der „Hip Hop-Szene“ und die homophobe und sexistische Sprache. Aber wir wollen mit der Doppelmoral von Politik und Medien gegenüber Hip Hop nichts zu tun haben. Stattdessen setzen wir eigene inhaltliche Akzente und suchen nach Gemeinsamkeiten und Bündnissen. Wir fühlen uns in der linken Subkultur zu Hause und wollen zum Soundtrack ihrer Bewegungen beitragen. Wir lieben den Austausch. Wir hassen die Apathie.¹²⁶

Mit dieser Aussage werden die Gedanken, die die *Zecken* in ihrer Musik verarbeitet haben, zusammengefasst. Sie sind anti-kapitalistisch und möchten Rapmusik machen ohne die ganze Medienkultur, in der es nur um Geld geht. Ihnen geht es um die künstlerische Arbeit und darum eine kritische Aussage nach außen zu tragen.

¹²⁶ TickTickBoom, Internet Mai 2015; <www.ticktickboom.bandcamp.com>.

Schlussfolgerung

In dieser Arbeit wurde Entstehung und Entwicklung einer neuen Bewegung in der berlinerischen Rapmusik erforscht. Seit 2000 gab es vor allem die Gangster-Rap als Mainstream Rap der Hiphopkultur. Diese Bewegung ist höchstwahrscheinlich aus den USA gekommen und von berlinerischen Rappern übernommen worden. Dieser Rap ist mehr als nur Musik, er vertritt vielmehr einen Lebensstil. Die Rapper sind nicht nur in ihren Texten aggressiv, nationalistisch oder gewalttätig, auch in ihrem persönlichen Leben verhalten sie sich auf dieser Art, wie Rapper *Bushido*, der in seinen Raptexten sein Verbrechen bestätigt. Einige Jahre nach der Entstehung von dem Gangster-Rap ist eine neue Bewegung aufgekommen, die ganz andere Ideale und Gedanken vertritt. Die berlinerische Rapper, die sich gegen das Verhalten der Gangster-Rapper absetzen, und dazu dieselbe Gedanken über Politik (Antifaschismus) und die Normen der Gesellschaft teilen, nennen ihre Musik *Zeckenrap*. Diese *Zeckenrapper* haben sich bewusst für einen Namen entschieden, der eine negative Bezeichnung hat, damit sie diese umwerten könnten. Aus dieser Wahl spricht schon ein großes Stück ihrer Gedanken: Sie möchten bestimmte Normen ändern, Wörter eine neue Bedeutung geben und die Normativität und die Sprache dekonstruieren. Das heißt, dass sie Bezeichnungen, die eine bestimmte negative Bedeutung haben, von dieser negativen Bedeutung befreien möchten.

Die Zecken vertreten wie die Gangster-Rapper einen Lebensstil. Dieser Stil ist aber inhaltlich genau das Gegenteil: sie sind Links und antifaschistisch statt rechts, sie sind feministisch und pro LGBTQ statt masochistisch und homophob. Nach der Anwendung von der Theorie von Foucault über Macht, ist klar geworden, dass die beiden Gruppen sich ganz anders mit Machtstrukturen beschäftigen. Die Gangster-Rapper bestätigen vor allem bestimmte Normen über Frauen und Geld in der Hiphopkultur aber auch in der Gesellschaft. Das Feminismus, der in den sechziger Jahren angefangen hat, und sich seitdem immer mehr in alle verschiedene Bereichen der Gesellschaft durchsetzt hat, ist im Gangster-Rap nicht aufgenommen, sie rappen eigentlich nach ziemlich alten, oder konservativen Normen in Bezug auf Frauen und Genderidentität. Die *Zeckenrapper* haben diese immer größer werdenden Werten von Gleichberechtigung schon in ihrem Lebensstil und ihrer Musik aufgenommen. Einerseits wirkt der *Zeckenrap* als einen Gegendiskurs von der Mainstream Hiphopkultur, andererseits wirkt der aber als Bestätigung neu aufgekommene Normen und Werten in der Gesellschaft. Auf den ersten Blick, sieht es aus, als ob die *Zeckenrapper* aus einem Diskurs heraussteigen, weil sie den Gender- und den politischen Diskurs in Deutschland übersehen, benennen und sich darüber äußern. Wenn weiter geforscht wird, wird klar, dass sie vor allem für einen Gegendiskurs *in* der Rapmusik/Hiphopkultur sorgen. Der Gender- und politische Diskurs in der Gesellschaft ist in manchen Bereichen nämlich schon viel fortgeschrittener als in der Hiphopkultur. Es ist klar, dass die *Zeckenrapper* aber auch in dem gesellschaftlichen Diskurs teilweise eine Erweiterung und Gegenbewegung geben. Manche Themen, über die sie rappen, sind nämlich in Teilen der Gesellschaft schon akzeptiert und werden von vielen Menschen geteilt, andererseits gibt es ihren Meinung nach noch zu viel Menschen, die diese Gedanken nicht teilen. Mit diesen Themen werden zum Beispiel die

Politik um die Flüchtlinge gemeint, oder die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Die *Zeckenrapper* grenzen sich vehement von der Mainstream/Gangster Hiphopkultur ab, aber nur teilweise von gesellschaftlichen Themen wie Gender, Politik, und ihren Machtstrukturen.

Hätte es vielleicht auch die *Zeckenrapper* gegeben, wenn es überhaupt keinen Gangster-Rap gegeben hätte? Die *Zecken* rappen viel über Solidarität, wie wichtig es ihnen ist und dass genau die Solidarität in der Hiphopkultur fehlt. Diese Frage kann nur teilweise beantwortet werden, denn die *Zecken* vertreten, wie gesagt, nicht nur eine Gegenbewegung gegen den Gangster-Rap, sondern auch innerhalb der Gesellschaft. Bleiben wir noch bei dem Gegendiskurs in der Rapmusik: Es kann ein Vergleich mit den Gedanken von Künstlern aus dem 19. Jahrhundert in Frankreich gemacht werden. In diesem Jahrhundert gab es für Künstler die Akademie, wo man bestimmte Regeln für das Malen lernte. Man sollte nicht von dieser akademische Norm abweichen, sonst wurde man kritisiert und bekam keinen Platz auf der Kunstausstellung des Jahres (*Le Salon*). Nach der akademischen Norm sollte die Kunst vor allem schön sein, Körpern sollte schön und idealisiert sein und es gab viele mythologische und heroische Themen. In diesem Jahrhundert entstand eine Bewegung von Künstlern, die gegen diese Regeln traten, sie malten nach der Realität und idealisierten die Körper nicht. Sie sprachen nicht von „Schönheit und Einheit“ in einem Bild, aber malten wie sie die Welt sahen, ohne sich an Normen und Regeln zu binden. In der berlinerischen Rapmusik gibt es die Rapgruppe *K.I.Z.*, die vor allem rappen aus Beschäftigung, denn Rap sollte schön sein, nicht politisch. Die *Zeckenrapper* reagieren darauf und sagen, dass genau der Inhalt aber sehr wichtig sei, es sich nicht nur um schöne Musik drehe, aber mit Kunst eine Botschaft verkündet werden kann. Vielleicht würde es *Zeckenrapper* geben, wenn es den Gangster-Rap nicht geben würde, aber wie die *Zecken* sich auf diese bestimmte Weise äußern, nämlich als deutlichen Gegenstand, ist *Zeckenrap* wahrscheinlich vor allem aus einer Reaktion des Mainstream Raps hervorgegangen. Dieser Gegenstand in Zusammenhang mit dem Genderdiskurs und politischen Diskursen in Deutschland, der von den *Zecken* aufgegriffen wurde, führte einer Erweiterung der Rapszene in Berlin. Ein großer Wert in dieser Sache ist Geld. Die Mainstream/Gangster Rapper sind Kinder der kapitalistischen Konsumwelt geworden. Die *Zeckenrapper* möchten erklären, dass sie diese kapitalistische Einstellung nicht teilen, es gibt nämlich viele Problemen auf der Welt, die für sie viel wichtiger sind als ihr eigener Status und Reichtum: Solidarität statt Egoismus. Dazu gab es von den Mainstream Gangster Rappern keinen Raum, aber die *Zecken* haben selber ihren Raum genommen und dafür gekämpft. Auf diese Weise hat sich die Hiphopkultur nicht einfach geändert, sondern gibt es mit dem *Zeckenrap* eine Alternative für den Mainstream/Gangsterrap. Der Rapmusik und Hiphopkultur von Berlin hat sich durch den *Zeckenrap* wesentlich *erweitert*.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Bushido & Sido: das echte Leben. In: AMYF. Sony Music 2013.

Bushido: ihr habt mir gemacht. In: AMYF. Sony Music 2013.

Deine Elstern: Wieder Flieger. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Fler: Ich bin Deutscha. In: Fremd im eigenen Land. Aggro Berlin 2008.

Fler: Identität. In: Nach eigenen Regeln. Aggro Berlin 2006.

Form & Sookee: SLPC. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

K.I.Z.: Hurensohn. In: Sexismus gegen Rechts. Vertigo Berlin 2009.

K.I.Z.: Ich bin Adolf Hitler. In: Ganz oben. Beat the Rich 2013.

Kobito: Immer Pleite niemals Arm. In: Blaupausen. Audiolith 2014.

Kobito: Wut. In: Blaupausen. Audiolith 2014.

Pyro One & Refpolk: Von vorn. In: Über mich Hinaus. Twisted Chords 2012.

Pyro One & Sookee: In der ferne Bildungsnähe. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Pyro One & Sookee: Maulfesseln. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

Pyro One: #14/15 (2014). Internet Mai 2015; < <https://www.youtube.com/watch?v=7OnbyZEhb-M>>.

Pyro One: Leere Stille. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

Pyro One: S.Freud oder Feind. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

Pyro One: Sternzeichen Maschinen. In: Irrlicht. Twisted Chords 2011.

Pyro One: ttb. Internet Mai 2015; < <https://www.youtube.com/watch?v=mPJPa6e5RU>>.

Rabenkind, Kobito & Sookee: Vogelhochzeit. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

Refpolk & Sookee: Mehr als genug. In: Klippe. Springstoff 2015.

Refpolk: Risse im Granit. In: Über mich Hinaus. Twisted Chords 2012.

Refpolk: Über mich Hinaus. In: Über mich Hinaus. Twisted Chords 2012.

Refpolk: Zeckenrap-Ansage. In: Klippe. Springstoff 2015.

Sookee & Badkat: Wordnerd. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Sookee & Captain Gips: Zeckenrapsupport. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Sookee & Spezial K: Zusammenhänge. In: Herzschlag. Ticktickboom. 2014.

Sookee: Atmen. In: Parole Brückenbau. Springstoff 2013.

Sookee: D.R.A.G. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Sookee: Konstruktiv. In: Quing. Twisted Chords 2010.

Sookee: Lernprozess 2. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Sookee: Lernprozess. In: Quing. Twisted Chords 2010.

Sookee: Menschen sind komisch. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

Sookee: Parole Brückenbau. In: Parole Brückenbau. Springstoff. 2013.

Sookee & Tapete: Pro Homo. In: Quing. Twisted Chords 2010.

Sookee: Purpleize Hiphop. In: Bitches Butches Dykes und Divas. Springstoff 2011.

Sookee: Sprich!. In: Kopf Herz Arsch. Springstoff 2006.

Sookee: Vorläufiger Abschiedsbrief. In: Lila Samt. Springstoff 2014.

Sookee: Wonderland. In: Quing. Twisted Chords 2010.

Ticktickboom: Wissen wer die Zecken sind. In: Herzschlag. Ticktickboom 2014.

Tupac: Only God can Judge me. In: All Eyez On Me. eOne Music 2009.

Sekundärliteratur

Barlösius, Eva, *Pierre Bourdieu*. Frankfurt am Main: Campus Verlag GmbH, 2006.

Bourdieu, Pierre, ‚Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital.‘ In: *Soziale Ungleichheiten*. Herausgegeben von Rheinhard Kreckel. Göttingen: Schwartz, 1983. S.183-198.

Braun, Christina von, *Gender Studien. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler Verlag, 2006.

Butler, Judith, *Bodies that Matter*. New York: Routledge, 1993.

Butler, Judith, *Das Unbehagen der Geschlechter*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1991.

Demello, Margo, *Body studies*. Oxon: Routledge, 2014.

Erkens, Sonja, *Alles muss Lila werden* (3 April 2012). Internet April 2015; <
<http://www.tagesspiegel.de/kultur/rapperin-sookee-alles-muss-lila-werden/6468110.html%2003-04-2012>>.

Fischer-Lichte, Erika. *Ästhetik des Performativen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2004.

Fischer-Lichte, Erika. *Performativität. Eine Einführung*. Bielefeld: Transcript Verlag, 2013.

Fleig, Anne (zus. mit Erika Fischer-Lichte), *Körper-Inszenierungen. Präsenz und kultureller Wandel*. Tübingen 2000.

Foucault, Michel, *Die Ordnung des Diskurses*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1993.

- Goffman, E., *Wir alle spielen Theater*. München: Piper Verlag GmbH, 2011.
- Gugutzer, Robert, *Soziologie des Körpers*. Bielefeld: Transcript Verlag, 2004.
- Han, Byung-Chul, *Was ist macht?*. Stuttgart: Philipp Reclam, 2005.
- Klausegger, I., *Hiphop als subversive Kraft. Zur Konzeption von Machtverhältnissen und deren Dynamik in den Cultural Studies*. Wien: Erhard Löchner Gesmbh, 2009.
- Kobito, Internet April 2015; <<http://www.kobi.to/artist/sonic-wave/>>.
- Langenohl, S., *Musikstars im Prozess der Geschlechtsidentität von Jugendlichen*. Berlin: Verlag Dr.W.Hopf, 2009.
- Ludwig, Gundula, *Geschlecht regieren. Zum Verhältnis von Staat, Subjekt und heteronormativer Hegemonie*. Frankfurt am Main: Camous Verlag GmbH, 2011.
- Mills, Sara, *Der Diskurs. Begriff, Theorie, Praxis*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 1997.
- Putman, Michael T. und Littlejohn, John T., ‚National socialism with Fler? German Hiphop from the right.‘ In: *Popular Music and Society*, 30.4. Oxon: Routledge, 2007. S. 453-468.
- Pyro One, *Interview mit ‚Rapspot‘* August 2011. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=FdixghIlgL4>>.
- Refpolk, *Interview mit Ann Verdi Jugend* April 2015. Internet Mai 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=uDTBe12PrsQ>>.
- Schmidt, Johannes, ‚Trends in German Hip Hop Music and Its Usefulness for the Classroom.‘ In: *Die Unterrichtspraxis/Teaching German*, 41.1. Cherry Hill: The American Association of Teachers of German, 2008. S.46-56.
- Schuegraf, Martina, Besprechung: *Christina Schoch. Dancing Queen & Ghetto Rapper. Die massenmediale des ‚anderen‘-eine systemtheoretische Analyse der hegemonialen Diskurse über Ethnizität und Geschlecht in populären Musikvideos*. Herzbolheim: Centaurus 2006. In: *Medien und Kommunikationswissenschaft* 56.3/4. Hrg. von Hans-Bredow Institut. Hamburg 2008. S.504-506.

Sookee und Maxim, *Kongress die linke sds. Kapitalismus vs Demokratie* 30 November 2012. Internet März 2015; <<https://www.youtube.com/watch?v=F91dW15ypik>>.

Sookee, Internet April 2015; <www.sookee.de>.

Sookee, *Interview mit ‚Eine Stimme‘* (24 März 2014). Internet Mai 2015; <<http://hyperbole.de/eine-stimme-sookee/>>.

Sookee, *Interview mit ‚Taz‘* 7/8 März 2015. Internet Mai 2015; <<http://www.taz.de/!p4914/#!vimeo=121340278>>.

Springstoff, Internet April 2015; <www.springstoff.de>.

TickTickBoom, Internet April 2015; <www.ticktickboom.bandcamp.com>.

TickTickBoom, Sookee u.a., *Deutshrap den Deutschen? Deutscher Nationalismus in Rap – ein Zwischenstand* (Broschüre). Berlin: Ticktickboom, 2015.

Verlan, Sachsa und Hannes Loh, *25 Jahre HipHop in Deutschland*. Höfen: Koch International GmbH/Hannibal, 2006.

Winkler, Thomas, ‚HipHop-Neuigkeiten: Sookee mit ganz erstaunlichem Flow, Marsimoto freut sich, dass wieder gekiffert wird.‘ In: *Taz* 6 Januar 2012. Internet Mai 2015; <<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=tp&dig=2012/01/06/a0155&cHash=7e1ad44e86>>.